

Eine ökonomische Analyse zu den Bilateralen und generell zur Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Dr. Peter Grünenfelder



74. Gewerbliche Winterkonferenz, Klosters 2024

Einleitung

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

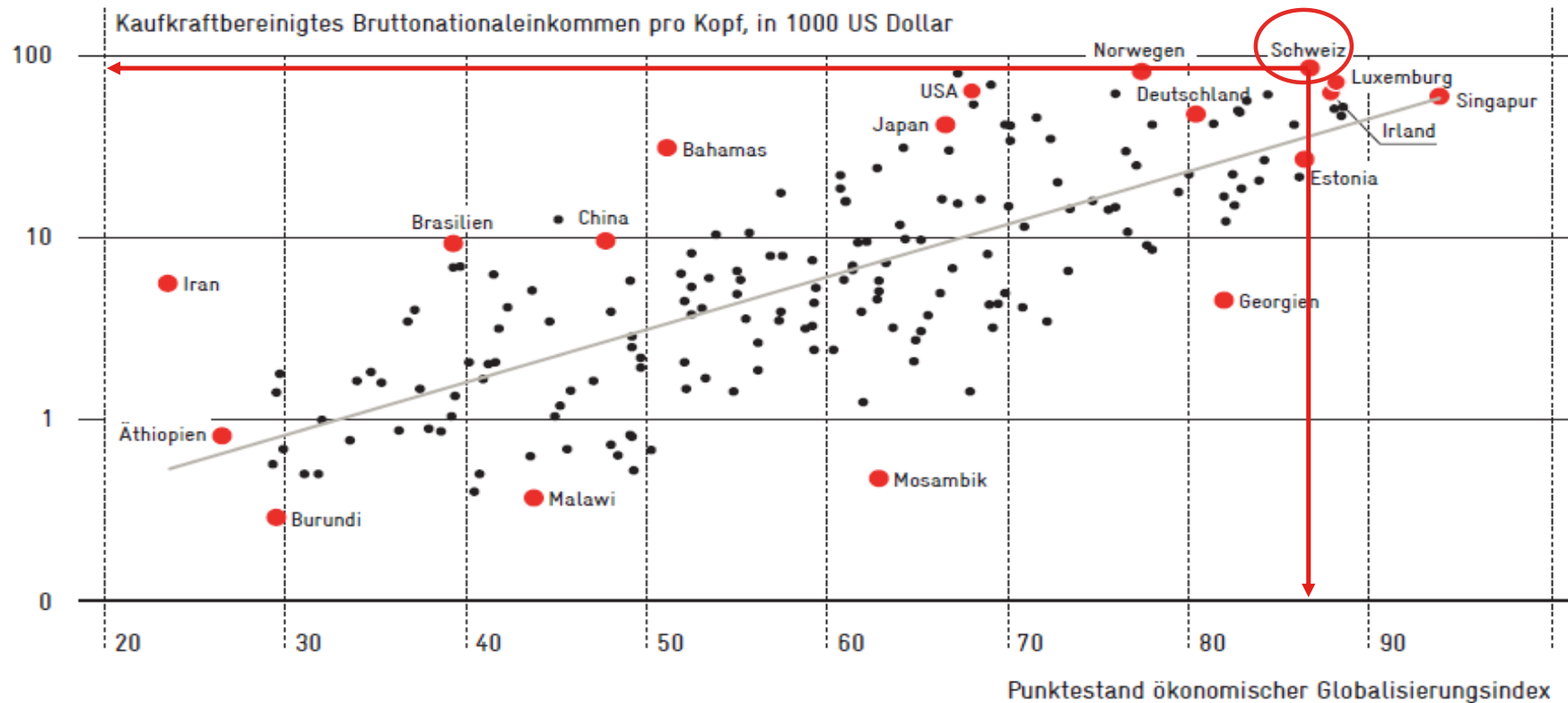
Die Schweiz an der Spitze

- Lebensqualität
 - 3 Städte aus der Schweiz in den Top 10
- Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf
 - 2. Platz weltweit
- Wirtschaftsplatz
 - 3 Unternehmen in den Top 25 nach Marktkapitalisierung



Verflechtung als Grundlage des Schweizer Wohlstands

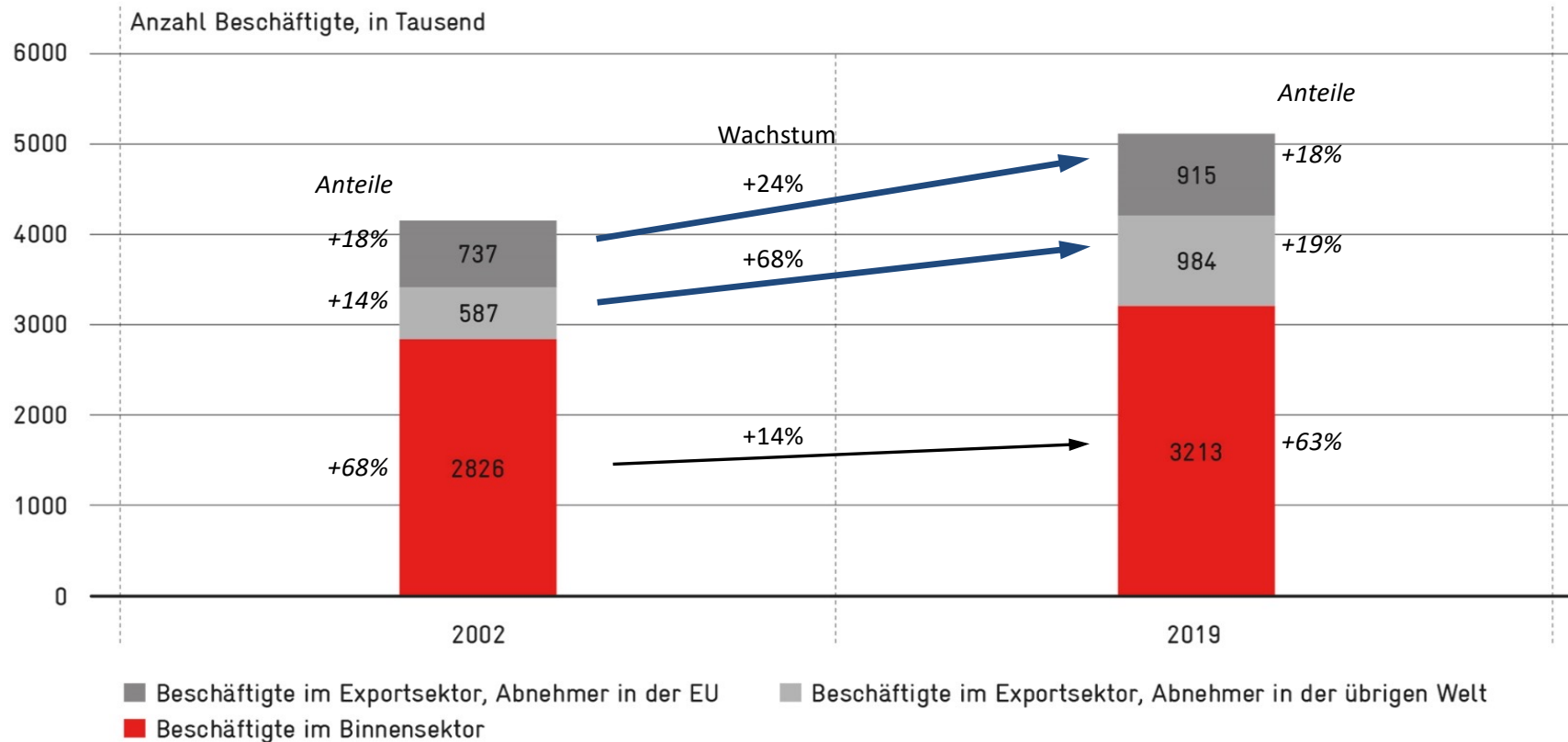
Stärkere ökonomische Integration in die Weltwirtschaft bringt höheres Einkommen



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf KOF (2019), World Bank (2019)

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Aussenhandel als Beschäftigungsmotor der Schweiz



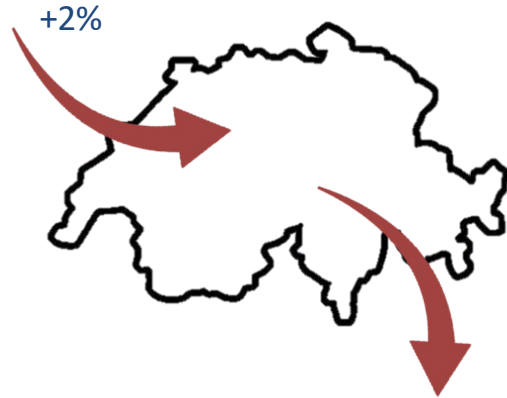
1,9 Mio. Beschäftigte profitieren direkt vom Export

Indirekt dürften es rund 50% aller Beschäftigten sein.

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf SECO (2020), BFS (2020a), EZV (2020b), OECD (2018), SNB (2020a)

Die Schweiz als «Globalisierungschampion»

Einfuhren (2019):
205 Mrd. Fr.



Ausfuhren (2019):
242 Mrd. Fr.

+4%

Rang	Land	Globalisierungsindex 2018
1	Schweiz	90.8
2	Niederlande	90.7
3	Belgien	90.5
4	Schweden	89.4
5	Vereinigtes Königreich	89.4
6	Deutschland	88.8
7	Österreich	88.6
8	Dänemark	88.0
9	Finnland	87.7
10	Frankreich	87.7

→ Einkommensgewinn pro Person aufgrund der Globalisierung in der Schweiz: 1 583 EUR

→ Kumuliert (1990-2018): 44 329 EUR

Quelle: KOF 2020, Bertelsmann Stiftung 2020

Herausforderungen

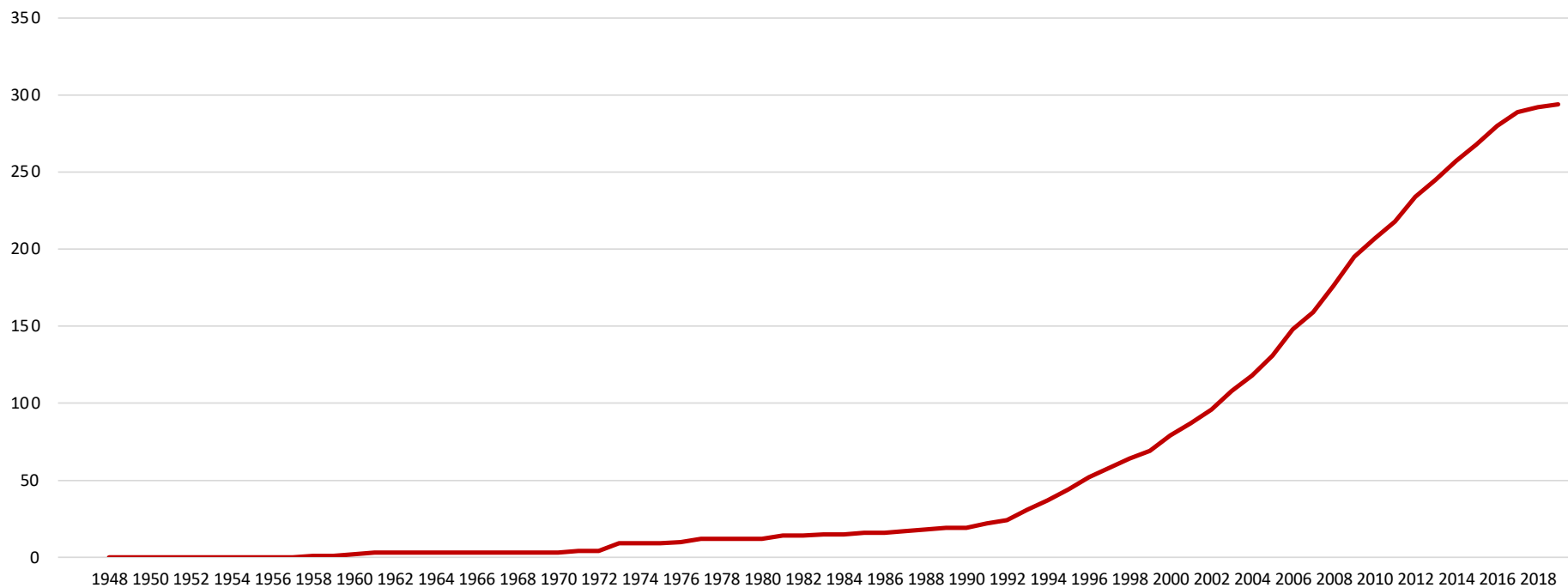
Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Zeitalter geopolitischer Umbrüche

- Zunehmende Konkurrenz der Grossmächte
- Unsichere Zukunft internationaler Institutionen und des Multilateralismus
- Gesellschaftliche / politische Polarisierung
- Hybride Konfliktformen (Konflikte unterhalb Kriegsschwelle, Cyberinterventionen)
- Konventioneller Krieg auf europäischem Boden als Realität

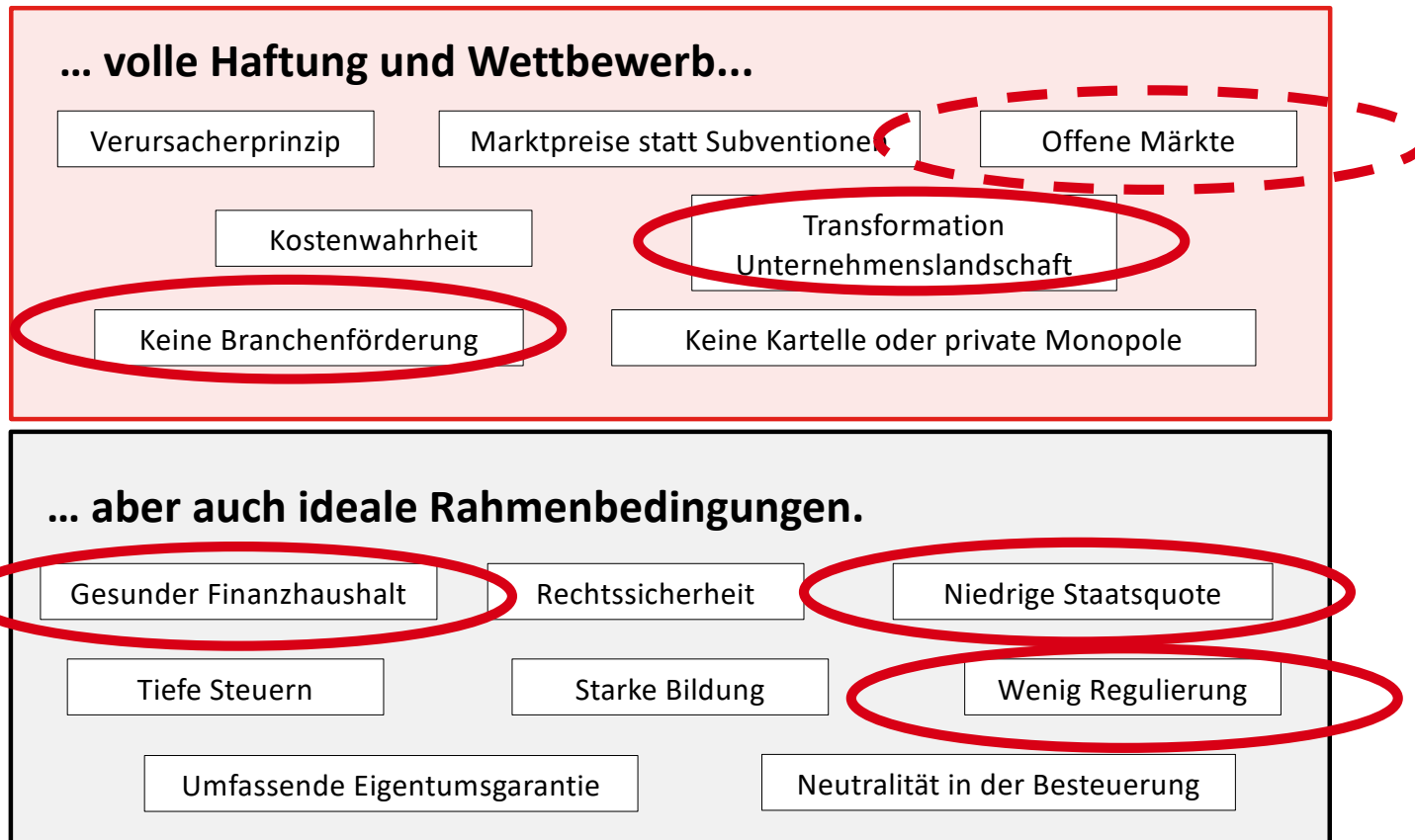
Steigende Anzahl regionaler Handelsabkommen

Kumulierte Anzahl regionaler Handelsabkommen



Quelle: WTO

Liberales Rahmenordnung verliert an Bedeutung



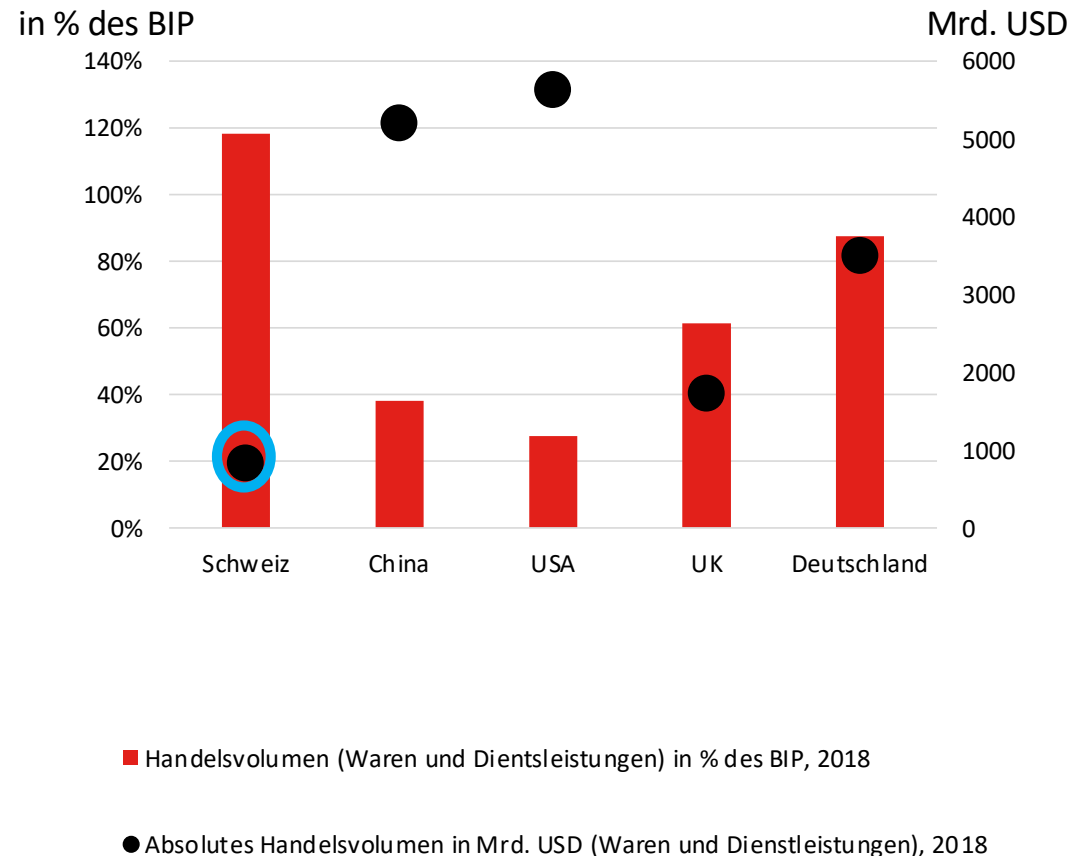
Internationalisierung der Schweizer Wirtschaft unter Druck: intern und extern

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Interner Druck auf internationale Verflechtung I: «Böses Ausland»

«Es bleibt anzumerken, dass Freihandelspolitik weltweit schwere Folgen nach sich trägt. (...) Diese multinationalen Konzerne steigern ihre Profite (...), um schlussendlich ihre Güter in den Ländern des Nordens abzusetzen.»

JUSO Schweiz, Positionspapier zu Freihandel



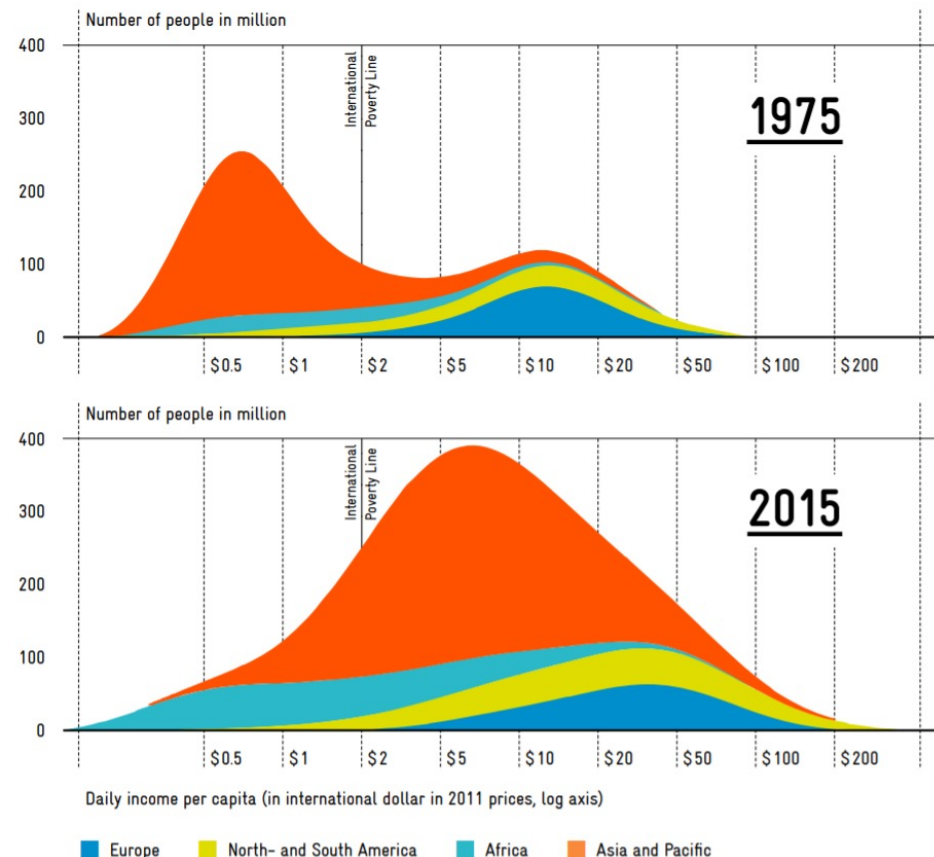
Interner Druck auf internationale Verflechtung II: «Ungerechte Globalisierung»

«Die Globalisierung verspricht Freiheit und Wohlstand, doch in der Realität bewirkt sie Demokratieverlust und Ausbeutung.»

JUSO

«Wer ohnehin schon viel hat, profitiert von der Globalisierung, wer dagegen nur wenig hat, gerät noch mehr unter wirtschaftlichen Druck.»

Lehrbuch «Gesellschaften im Wandel» - Geschichte und Politik auf Stufe Sek I



Interner Druck auf marktwirtschaftliche Ordnung: «Klimakiller»



Klimakiller Kapitalismus



Klimaschutz durch sozialistische Maßnahmen

Die Kohlekommission war eine Farce. Entsprechend ist das Ergebnis: Kohleverbrennung möglicherweise bis 2038. Die Erderwärmung wird dadurch ebenso wenig gestoppt wie durch die unzähligen Klimagipfel, Absichtserklärungen und Vereinbarungen seit den ersten Beschlüssen des UN-Umweltgipfels in Rio 1992.

Organisiert euch

Bei der verzweifelten Suche nach Möglichkeiten, einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, steht oft die Idee im Vordergrund, mit individuellem Konsumverhalten den Planeten retten zu können. Das ist verständlich, aber letztendlich nicht die Lösung. Als Konsument*innen stehen wir am Ende einer

Produktion. Wem gehören die Betriebe, die Ressourcen auf diesem Planeten? Wer entscheidet nach welchem Prinzip was und wie produziert werden soll? Ja, es geht darum, was jede*r Einzelne tun kann. Jede*r Einzelne kann etwas zur Veränderung beitragen wenn er/sie sich mit anderen zusammenschließt, sich organisiert. Es reicht nicht an Streiks und Demos teilzunehmen. Jede*r muss helfen, sie noch größer zu machen. Es reicht nicht „Stoppt den Klimawandel“ zu fordern und dann zu hoffen, dass Regierungen-Kommissionen ein Programm zur Rettung des Weltklimas vorlegen und umsetzen. Dieses Programm muss die Bewegung entwickeln. Das beginnt mit

Quelle: klimastreikzh.ch

Risiko: Abkehr von internationaler Verflechtung & Marktwirtschaft

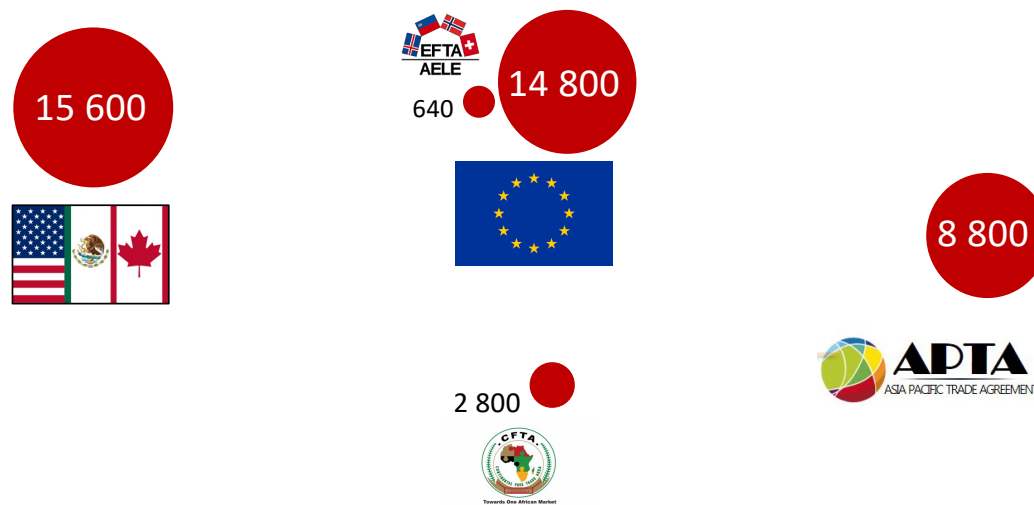


Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Verschiebung der Wirtschaftskräfte

Kumuliertes BIP der jeweiligen Mitgliedsländer in Mrd. USD (2018), kaufkraftbereinigt

2000



Quelle: Weltbank, eigene Berechnungen

Verschiebung der Wirtschaftskräfte

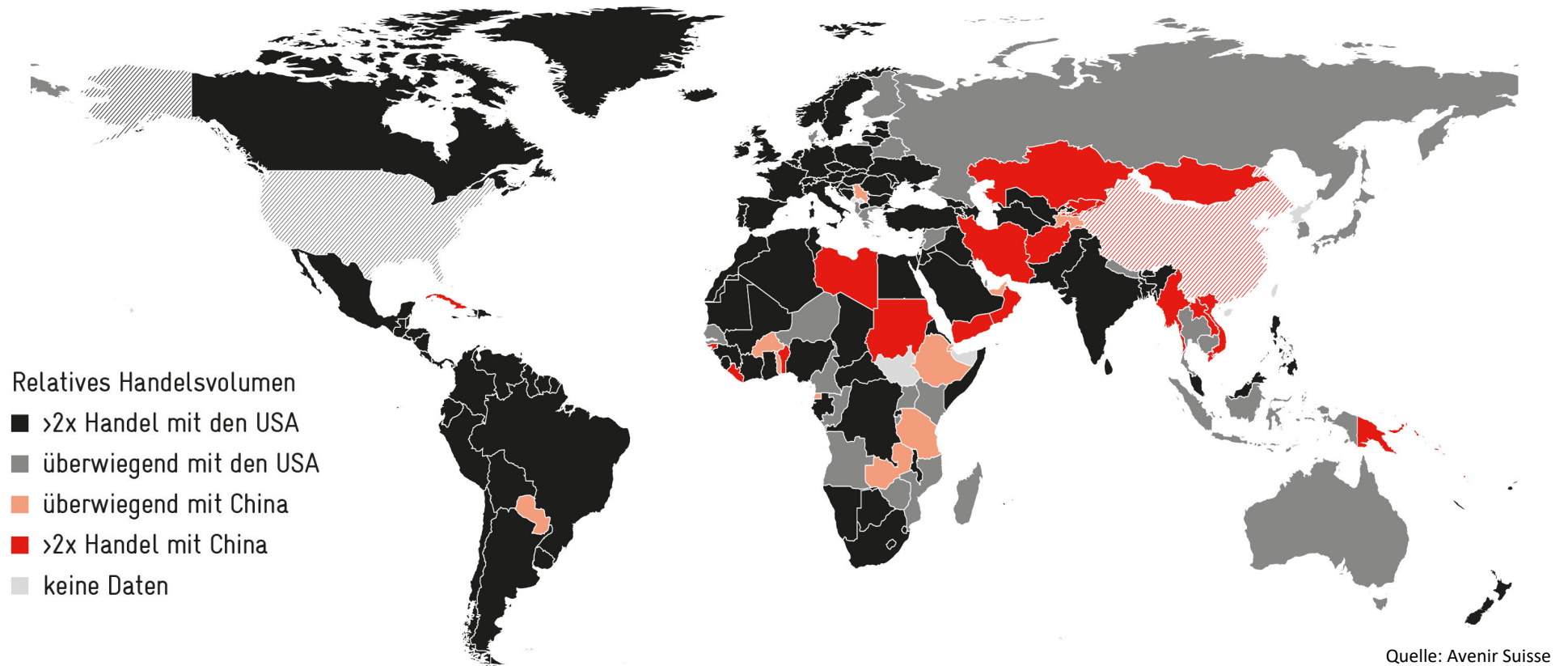
Kumuliertes BIP der jeweiligen Mitgliedsländer in Mrd. USD (2018), kaufkraftbereinigt

2018

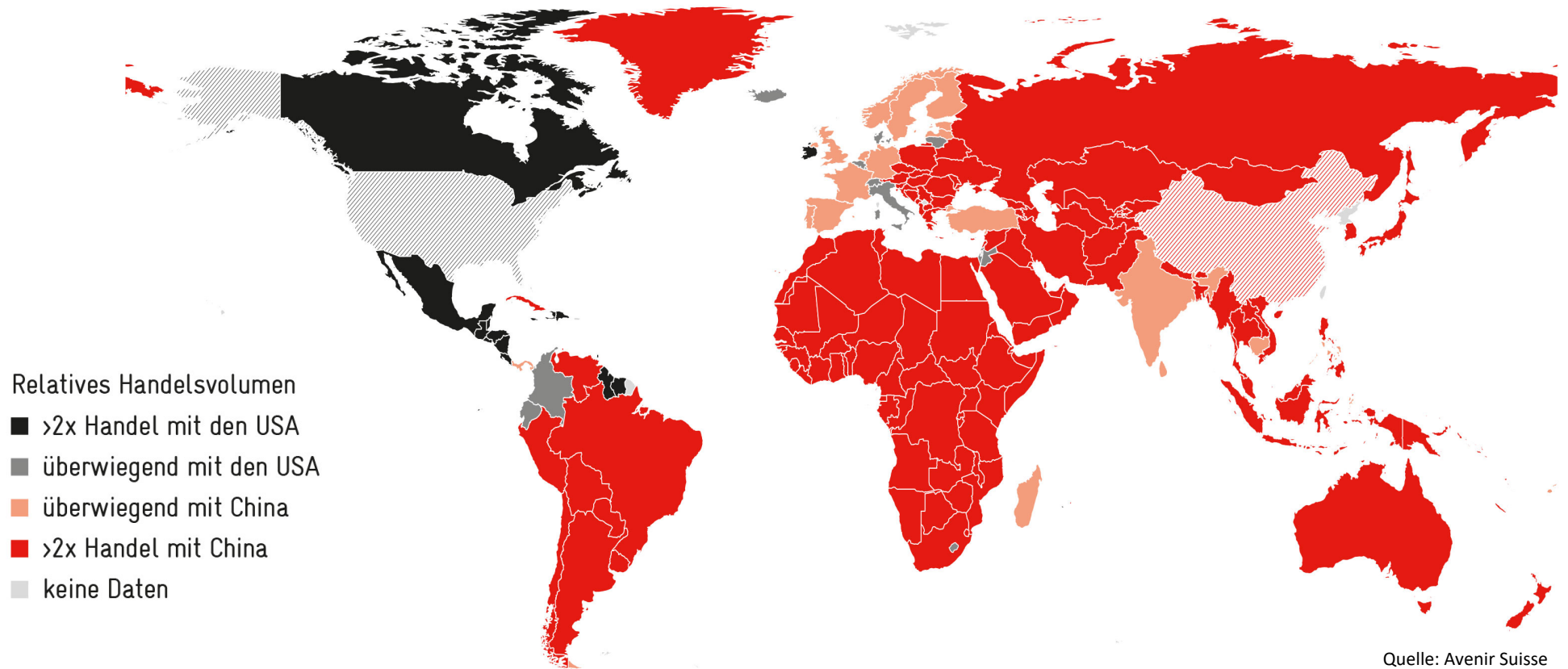


Quelle: Weltbank, eigene Berechnungen

Die neue Rivalität USA – China (2000)



Die neue Rivalität USA – China (2020)



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Auswirkungen auf die Automobilindustrie

Donnerstag, 4. Januar 2024

Wirtschaft
Neue Zürcher Zeitung

21

Der Autobauer BYD überrundet Tesla

Der lange unterschätzte Konzern aus China könnte zum grössten Autohersteller der Welt werden



Unter anderem mit dem Modell Seal will BYD weiter wachsen.

MICHAEL FERBER

— Elon Musk konnte das Lachen nicht zurückhalten. «Haben Sie ihr Auto gesehen?», fragte er eine veräutete Moderatorin in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Bloomberg, als diese ihn nach seiner Meinung zum chinesischen Autohersteller BYD gefragt hatte. BYD sei keineswegs ein Wettbewerber für sein Unternehmen Tesla, fuhr Musk fort. Die Fahrzeuge der Chinesen seien nicht besonders attraktiv, «und ihre Technologie ist nicht besonders stark».

Das war 2011, und seither ist viel passiert. Im vierten Quartal 2023 hat BYD – das Kürzel steht für «Build Your Dreams» – zum ersten Mal den amerikanischen Tesla als Elektroautohersteller mit den meisten Verkäufen weltweit abgelöst.

Tesla lieferte in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres mit 484 000 zwar mehr Fahrzeuge aus als von Analysten erwartet. Bei dem

Konzern waren es im selben Zeitraum aber 526 000. Dies zeigt den steilen Aufstieg des chinesischen Autobauers, bei dem der US-Grossinvestor Warren Buffett bereits 2008 eingestiegen ist.

3 Millionen Autos verkauft
Laut Bloomberg hat BYD im Jahr 2023 insgesamt 3,01 Millionen Autos verkauft. Damit platzierte sich der Hersteller zum ersten Mal in der Top Ten der Unternehmen mit den höchsten Autokaufzahlen in einem Jahr. 1,58 Millionen davon waren vollelektrisch.

Tesla hingegen hat im vergangenen Jahr laut Bloomberg 1,81 Millionen Elektroautos ausgeliefert und damit sein offizielles Jahresziel von 1,8 Millionen Fahrzeugen knapp übertroffen. Das von Musk vor rund einem Jahr in Aussicht gestellte Ziel von 2 Millionen Wagen wurde indes nicht erreicht – trotz starken Preisrückgängen, die auch BYD

Helena Wisbert, Direktorin am Forschungsinstitut Center Automotive Research in Duisburg, erwartet, dass BYD seinen Steigflug auch 2024 fortsetzen wird. Sie sieht ein grosses Wachstumspotenzial für den Konzern, da dieser bisher erst 10 Prozent seines Autoabsatzes ausserhalb von China erzielt. Auch in Europa dürfte das Unternehmen nun stärker Fuss fassen. «BYD ist gekommen, um zu bleiben», sagt sie. Dies zeige sich auch daran, dass das Unternehmen Ende Dezember angekündigt habe, im ungarischen Szeged seine erste Elektroauto-Fabrik in Europa zu bauen.

«Die Strategie von Tesla zielt ebenfalls auf den Massenmarkt», sagt Wisbert. So plane der US-Autohersteller, ein Elektroauto zum Preis von weniger als 30 000 Dollar auf den Markt zu bringen. BYD habe sich günstigere Elektroautos bereits im Sortiment.

Ferdinand Dudenhöffer, Professor und Autokenner, sieht sogar davon aus

der Welt aufsteigen wird. «BYD wächst exponentiell und dürfte in zehn Jahren grösser sein als Toyota», sagt er. Die grösste Unsicherheit auf diesem Weg sei indes die politische Entwicklung in den USA. «Derzeit geht der Automarkt sehr stark im Elektrischen», sagt Dudenhöffer. «Sollte Donald Trump allerdings nächstes Jahr wieder zum US-Präsidenten gewählt werden, könnte dies ein Zurück zu Autos mit Verbrennungsmotoren bedeuten», sagt er.

Musk nicht abschreiben

Aus seiner Sicht ist es aber eine Frage der Zeit, bis BYD auch in den USA Fabriken baut und den Weltmarkt mit seinen Elektroautos bedient. Der chinesische Konzern gehe sehr systematisch vor, fahre mehrspurig und habe auch Hybridfahrzeuge im Angebot. Das sei ein grosser Vorteil, sagt Dudenhöffer.

Tesla solle man indes nicht abschreiben. Trotz einer teilweise schlechten Auslastung von Fabriken schaffe es das US-Unternehmen, attraktive Gewinnmargen zu erzielen. «Die Autoherstellung wird revolutioniert, und Elon Musk hat das mit in Gang gebracht», sagt Dudenhöffer. Laut ihm dürfte es auch in Zukunft Platz für mehrere Anbieter geben. «Zudem sollte man Musk nie unterschätzen.»

Beim Börsenwert liegt Tesla weiterhin weit vor dem chinesischen Konkurrenten. In den vergangenen fünf Jahren haben die Titel ein Plus von sage und schreibe 1141 Prozent erzielt. Auch 2023 legten die Titel um 130 Prozent zu. Die Titel von BYD haben sich in nur fünf Jahren um insgesamt 305 Prozent verteuert. 2023 verloren sie allerdings rund 24 Prozent an Wert. Laut Bloomberg ist der Kurs unter dem harten Wettbewerb in der Branche, den Senkungen der Preise für Elektroautos sowie Sorgen, dass BYD seine Verkaufsziele nicht erreichen könnte, eingebrochen.

Die Entwicklungen im Automarkt setzen auch die traditionellen europäischen Autobauer stark unter Druck. Besonders Volumen-Hersteller wie VW, Opel, Renault oder Stellantis seien hier betroffen, sagt Wisbert. Diese versuchen nun die Kosten durch Kooperationen in den Griff zu bekommen. Auch Dudenhöffer erwartet, dass die deutschen Autobauer im Premiumbereich weiterhin eine Rolle spielen dürften.

die chinesischen Autobauer das Premiumsegment stärker ins Visier nehmen. Mögliche Zölle der EU, wie dies die Europäische Kommission prüft, seien indes «das Falcheste, was man machen kann», sagt der Auto-Experte. Solche Schutzzölle würden den deutschen Autobauern am meisten schaden, denn China würde darauf mit eigenen Zöllen reagieren.

Laut einer Analyse der Investmentgesellschaft DWS vom August 2023 kämpfen im chinesischen Niedrigpreissegment für Elektroautos rund hundert junge Autobauer mit Preisnachteilen um Kunden. Einige davon seien bereits in Schieflage geraten. Der Sektor reife aber langsam, heisst es in der Analyse. An der Entschlossenheit Pekings, auf dem Markt für Elektroautos die globale Führung anzustreben, sei nicht zu zweifeln. China sei das Thema langfristig angegangen und habe die Kontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette der E-Auto-Produktion sichergestellt. Auch BYD verfolgt die Strategie der vertikalen Integration, das Unternehmen stellt Batterien und Chips her und kontrolliert Minen.

Dies sei für westliche Autobauer ein «doppelter Schock», heisst es bei der DWS. Erstens gehen die Wachstumspolys in China immer weniger auf, und die Marktanteile bei Elektroautos schrumpfen. Zweitens dürften die Exporte chinesischer E-Autos zunehmen. Im ersten Halbjahr 2023 wurden laut der Investmentgesellschaft in China mit mehr als 1,3 Millionen Einheiten fast dreimal so viele Elektroautos wie in Europa und fastmal so viele wie in Amerika abgesetzt.

Anerkennung in der Schweiz

In der Schweiz sind Autos der Marke BYD bisher nur vereinzelt zu sehen. Wie in der Branche zu hören ist, wartet man aber gespannt auf einen grossen Markteintritt des chinesischen Konzerns. Als Signal wird der Auftritt von BYD an der Nutzfahrzeugmesse Transport-CH im November vergangenen Jahres in Bern gewertet – der Autobauer stellt auch Elektrobusse und -lastwagen her. Berichte von der Messe waren voller Respekt über die «grossen Nutzfahrzeug-Träume aus China». Spott war keiner zu vernehmen. Selbst Elon Musk dürfte das Lachen über BYD mitleid-

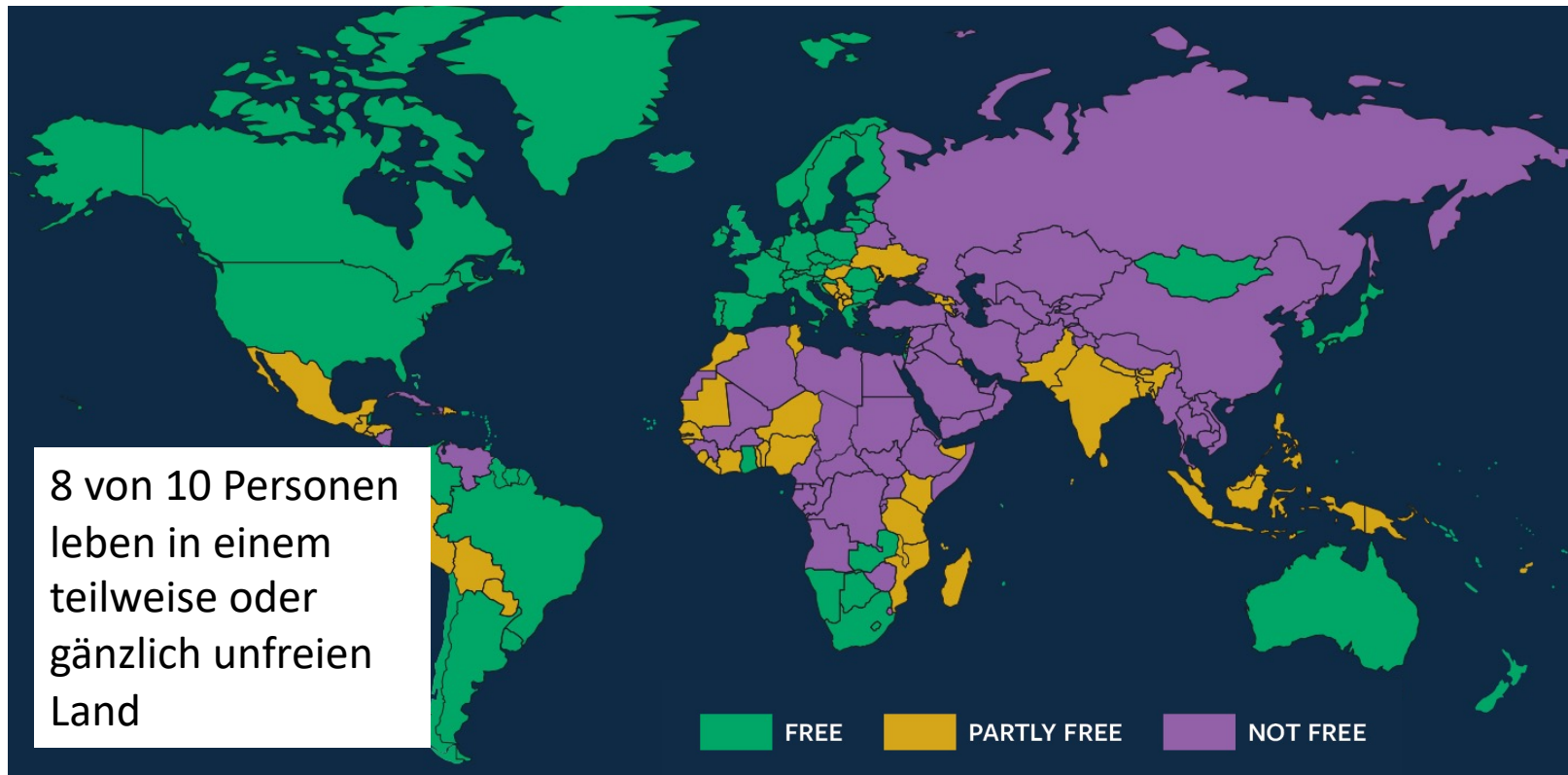
Quelle: NZZ

Chinas eindrückliche Aufholjagd

- Weltweit höchstes BIP seit 2015
- Direktinvestitionen im Wert von 718 Mrd. Fr.
- Konsequenz: Verschiebung der Handelsströme



Stand: eine mehrheitlich unfreie Welt

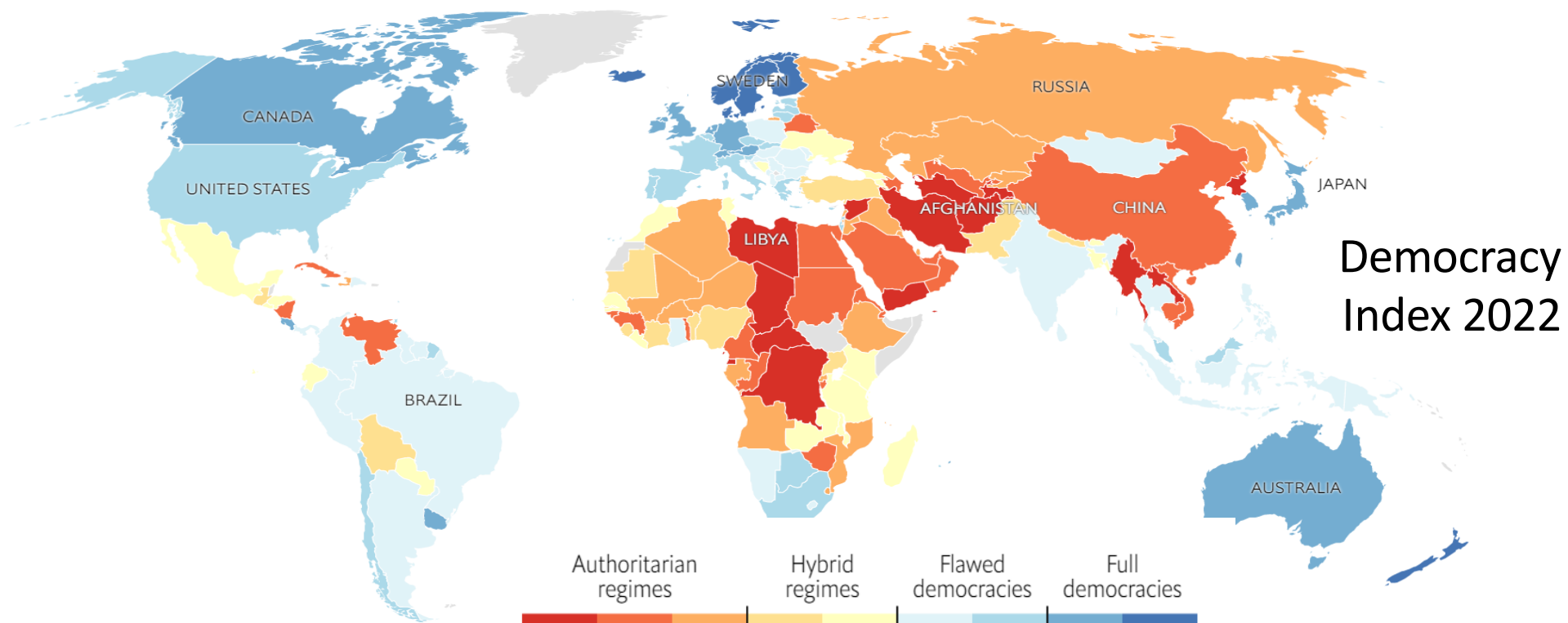


Freedom
in the
World
Index
2023

Quelle Bild: Freedom House

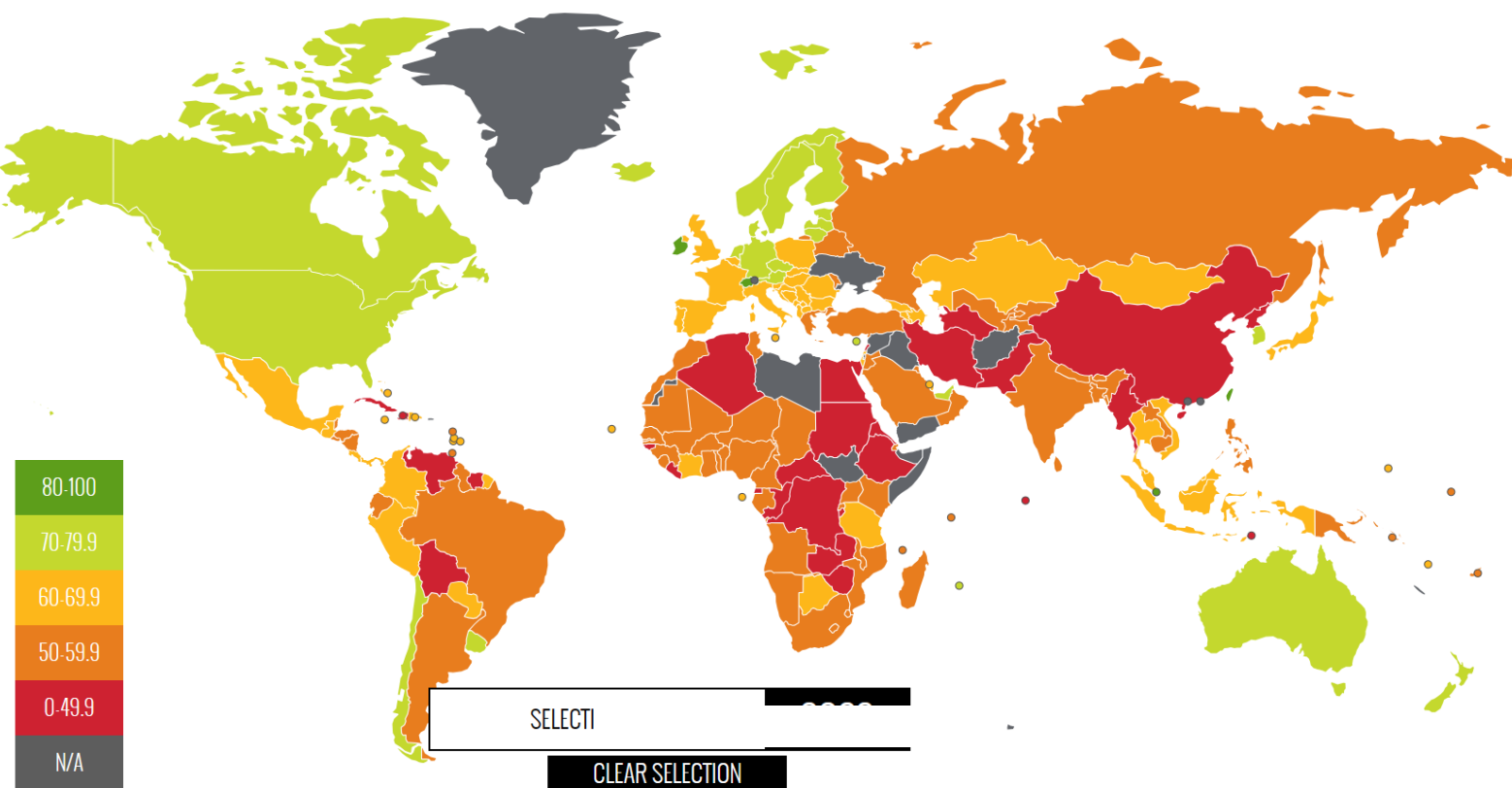
Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Stand: eine mehrheitlich undemokratische Welt



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Stand: eine mehrheitlich wirtschaftlich unfreie Welt



Economic
Freedom
Index 2023

Quelle Bild: Heritage Foundation

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Die neue Koalition?



Wladimir Putin und Xi Jinping üben den Schulterschluss

Geeint durch den gemeinsamen Gegner USA vertiefen Russland und China mit grossen Schritten die Beziehungen. Auch wenn die beiden Länder wohl keine formale Allianz anstreben: Für den Westen birgt die Annäherung Risiken.

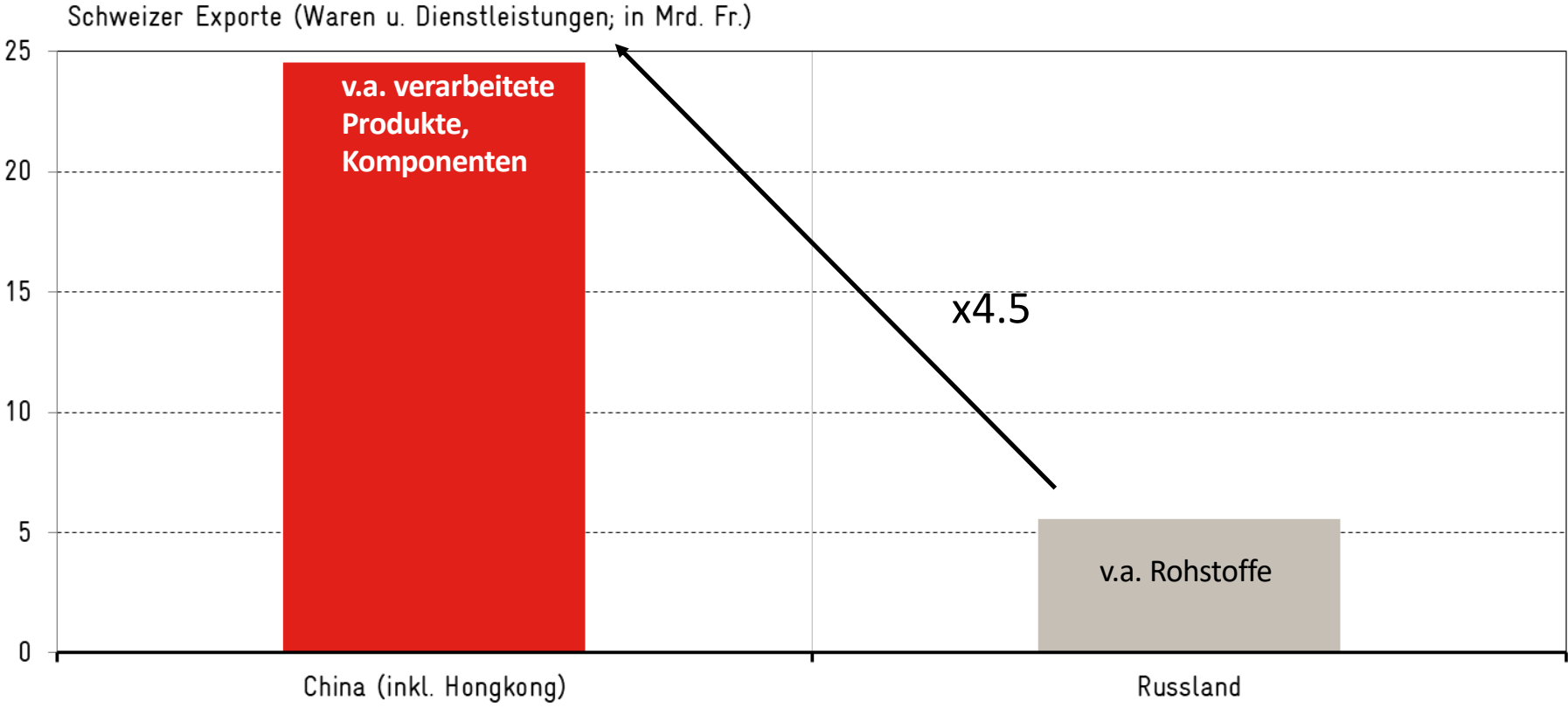
NZZ 15.09.22

China überholt Deutschland als größter Importeur russischer Energie

Die Bedeutung von China für die russischen Energieexporte wächst seit dem Ukrainekrieg. Russland steigt zu Indiens zweitgrößtem Öllieferanten auf.

Handelsblatt 13.06.22

Kostspielige Entkopplung



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Quelle: Avenir Suisse basierend auf EZV und SNB

Welche Handlungsoptionen hat die Schweiz?

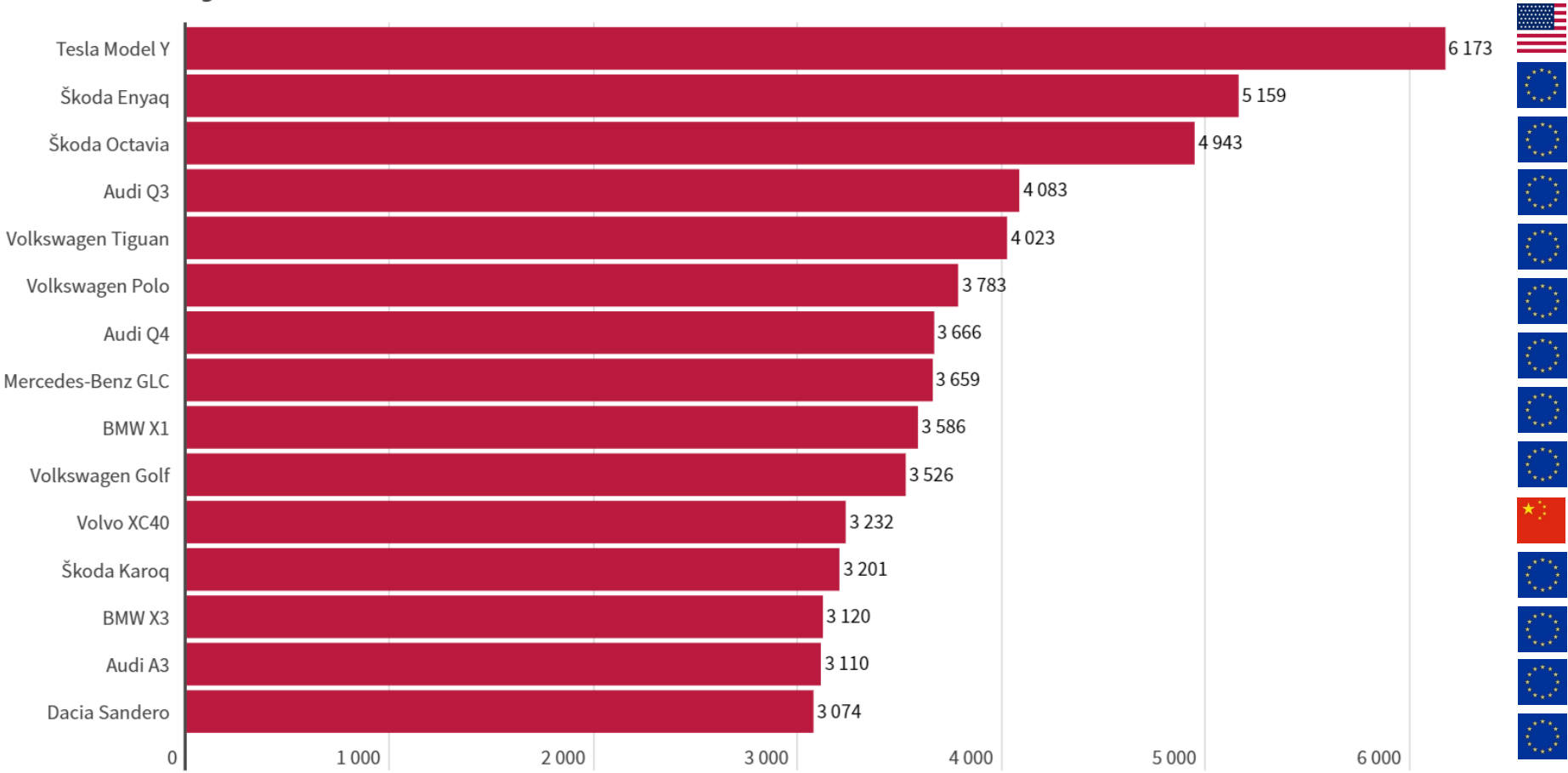
Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

**«The elephant in the room»:
Kommt die Schweiz
um Europa herum?**

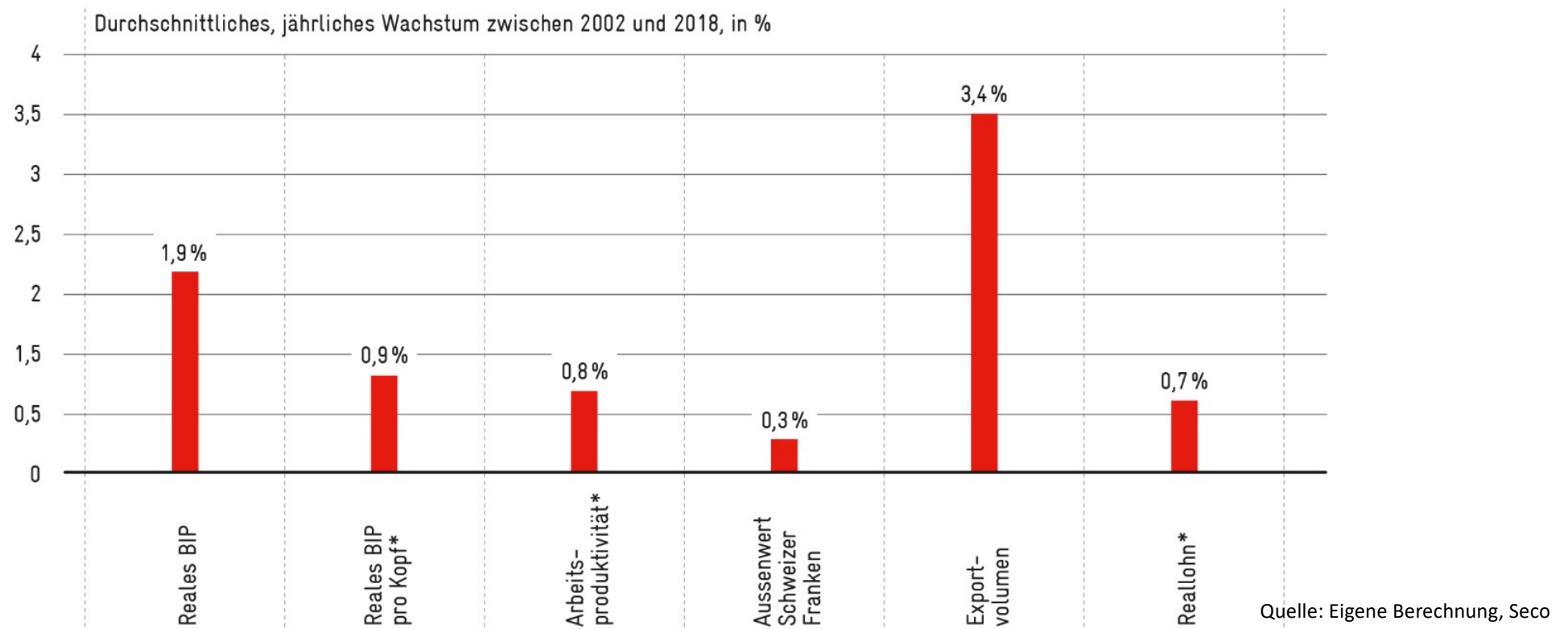
Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Top 15 Modelle / Top 15 des modèles

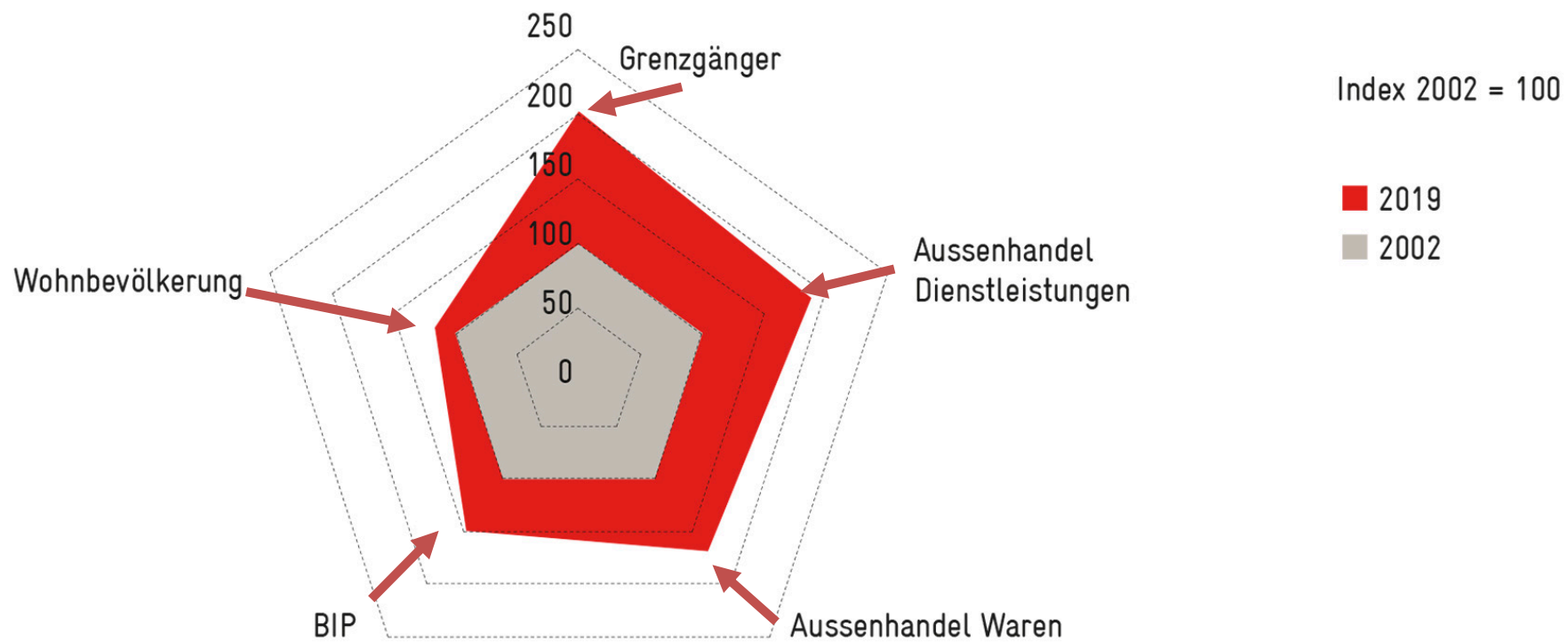
31.12.2023 ytd



Wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz seit den Bilateralen I



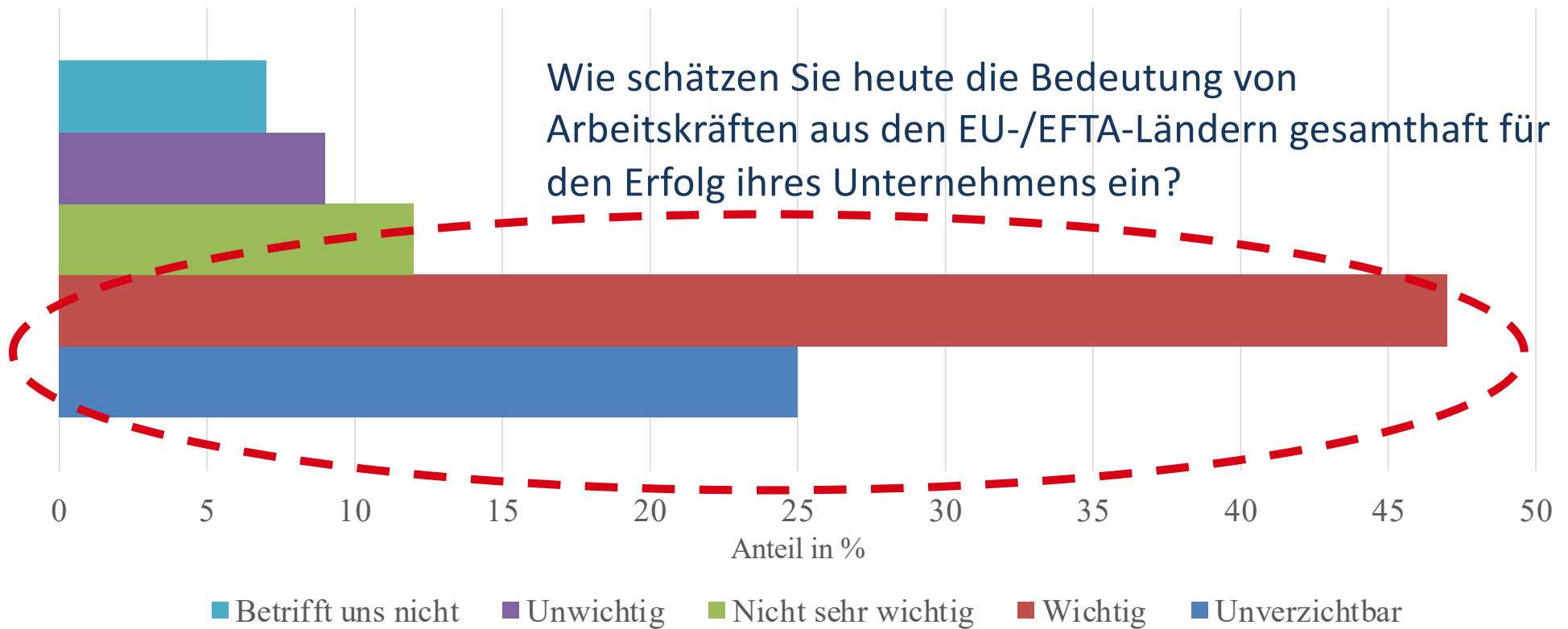
Intensivierte Aussenverflechtung mit den Bilateralen



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf EZV (2020b), SNB (2020a), SECO (2020), BFS (2020b), BFS (2020c)

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

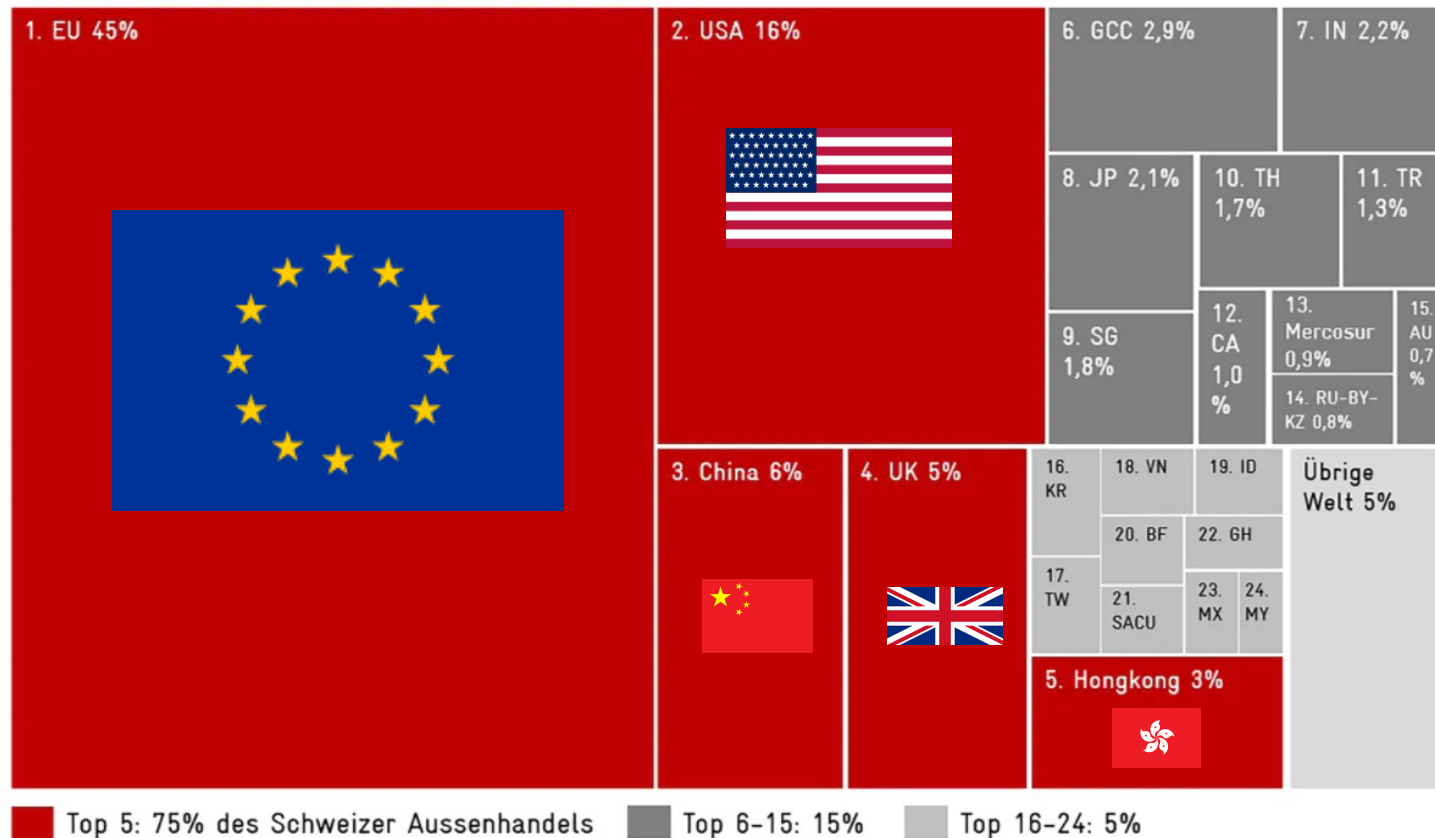
Bedeutung PFZ-Migration für Schweizer Unternehmen



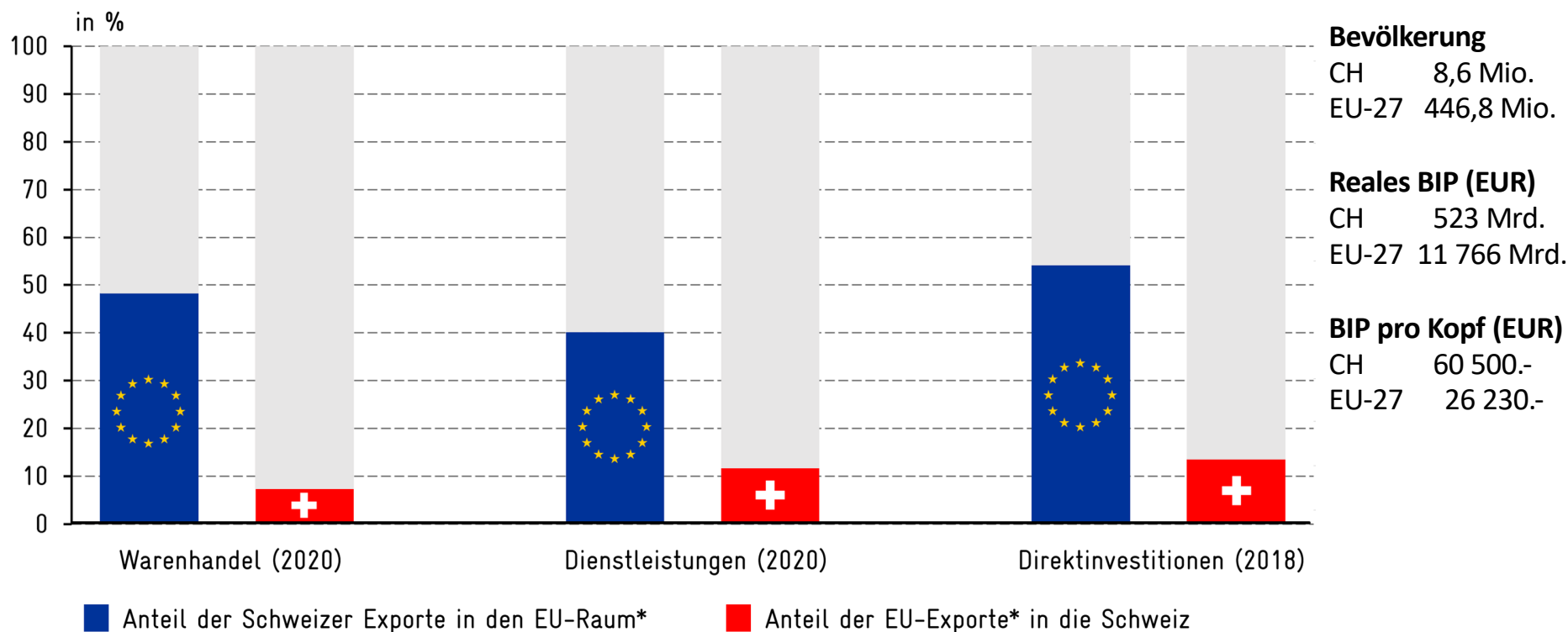
Quelle: Eichler et al., 2013 und KOF (Ökonomenhearing 2019)

Integrationspolitische Zukunftsszenarien der Schweiz

Kommt die Schweiz um Europa herum?



Asymmetrisches Verhältnis Schweiz-EU



Bevölkerung

CH 8,6 Mio.
EU-27 446,8 Mio.

Reales BIP (EUR)

CH 523 Mrd.
EU-27 11 766 Mrd.

BIP pro Kopf (EUR)

CH 60 500.-
EU-27 26 230.-

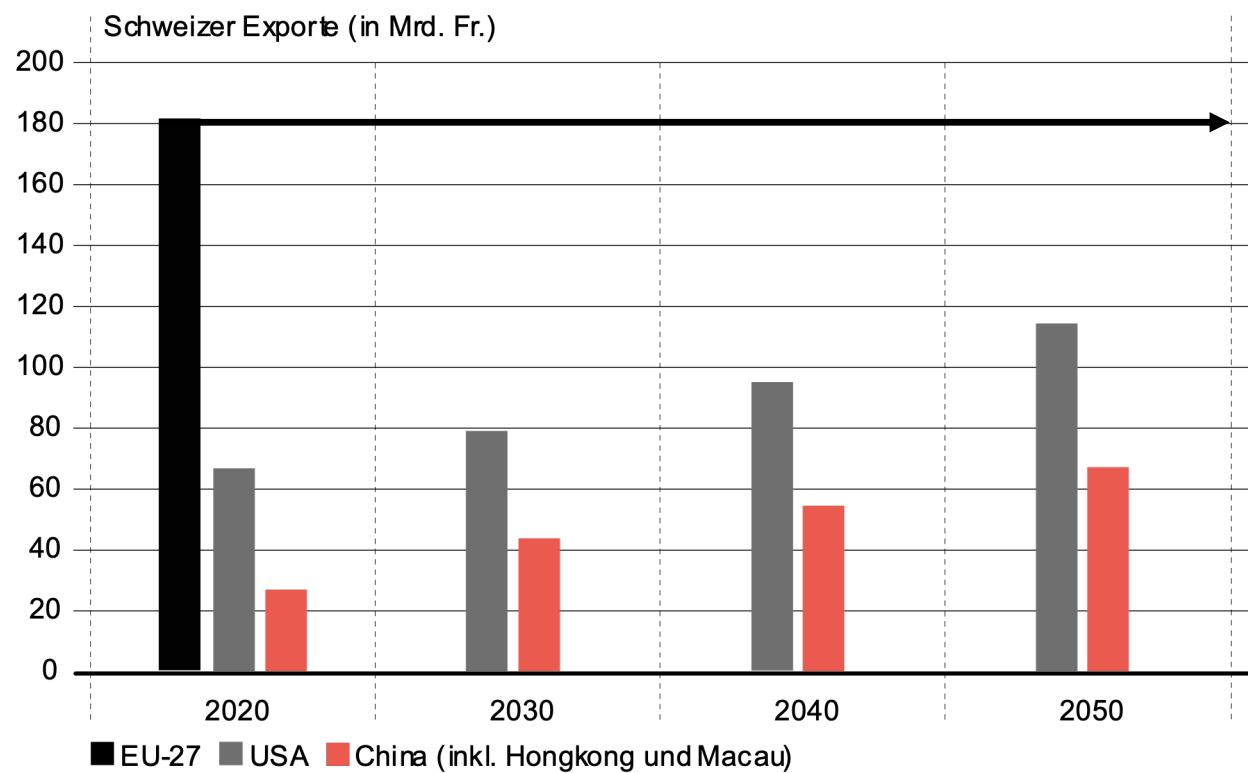
* EU-27 für Warenhandel und Dienstleistungen, EU-28 (inkl. UK) für Direktinvestitionen

Quelle: EZV (2021), Eurostat (2021), SNB (2021), eigene Berechnungen

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Prognose des Schweizer Exportvolumens

- Unter Annahme konstanter Schweizer Exporte am Anteil des jeweiligen BIP
- EU bleibt auch im Jahr 2050 die wichtigste Handelspartnerin



Quellen: Avenir Suisse basierend auf PWC und EZV

Kostenfaktoren bei Erosion der Bilateralen

Einmalige Anpassungskosten

- Aufbau oder Ausbau *komplementärer Niederlassungen* von Schweizer Unternehmen im EU-Raum.
- Auf- oder Ausbau *substitutiver Kapazitäten* im EU-Binnenmarkt, d.h. beispielsweise Verlagerung Forschung und Produktion aus der Schweiz verbunden mit einem Abbau hierzulande.

Wiederkehrende zusätzliche Kosten

- *Aufrechterhaltung* der neuen, komplementären Strukturen, die aufgrund der fehlenden Rechtssicherheit aufgebaut werden.

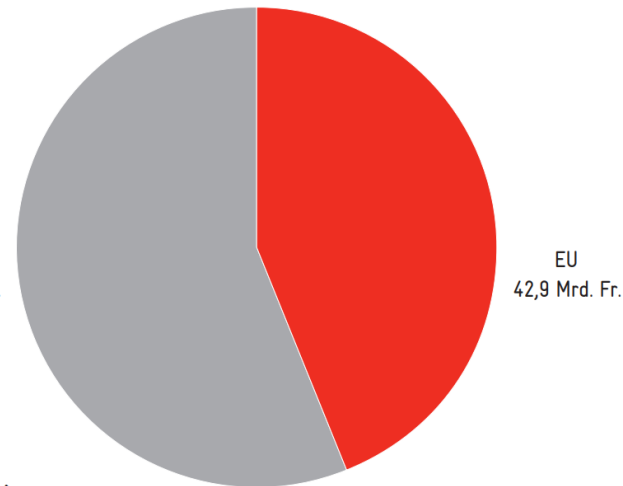
Entgangenes Wachstumspotenzial

- Geschäfte, die bei einer gleichbleibenden Marktteilnahme (vor einer Erosion der Bilateralen) *hätten abgeschlossen werden können* – nun aber nicht mehr möglich sind, z.B. aufgrund höherer Kosten.
- Geschäfte, die bei *weiteren, sektoriellen Marktteilnahme-Abkommen* hätten abgeschlossen werden können, z.B. Finanz- oder Strombranche.
- *Erweiterungsinvestitionen*, die im EU-Raum statt in der Schweiz getätigt werden, weil der Zugang zum EU-Binnenmarkt so einfacher wird.

Schwerpunkt Nordwestschweiz: Exporte und MRA



Pharma & In-Vitro
(38% der Schweizer Exporte)



Bauprodukte
(3% der Schweizer Exporte)



Maschinenbau
(6% der Schweizer Exporte)



Medtech
(4% der Schweizer Exporte)

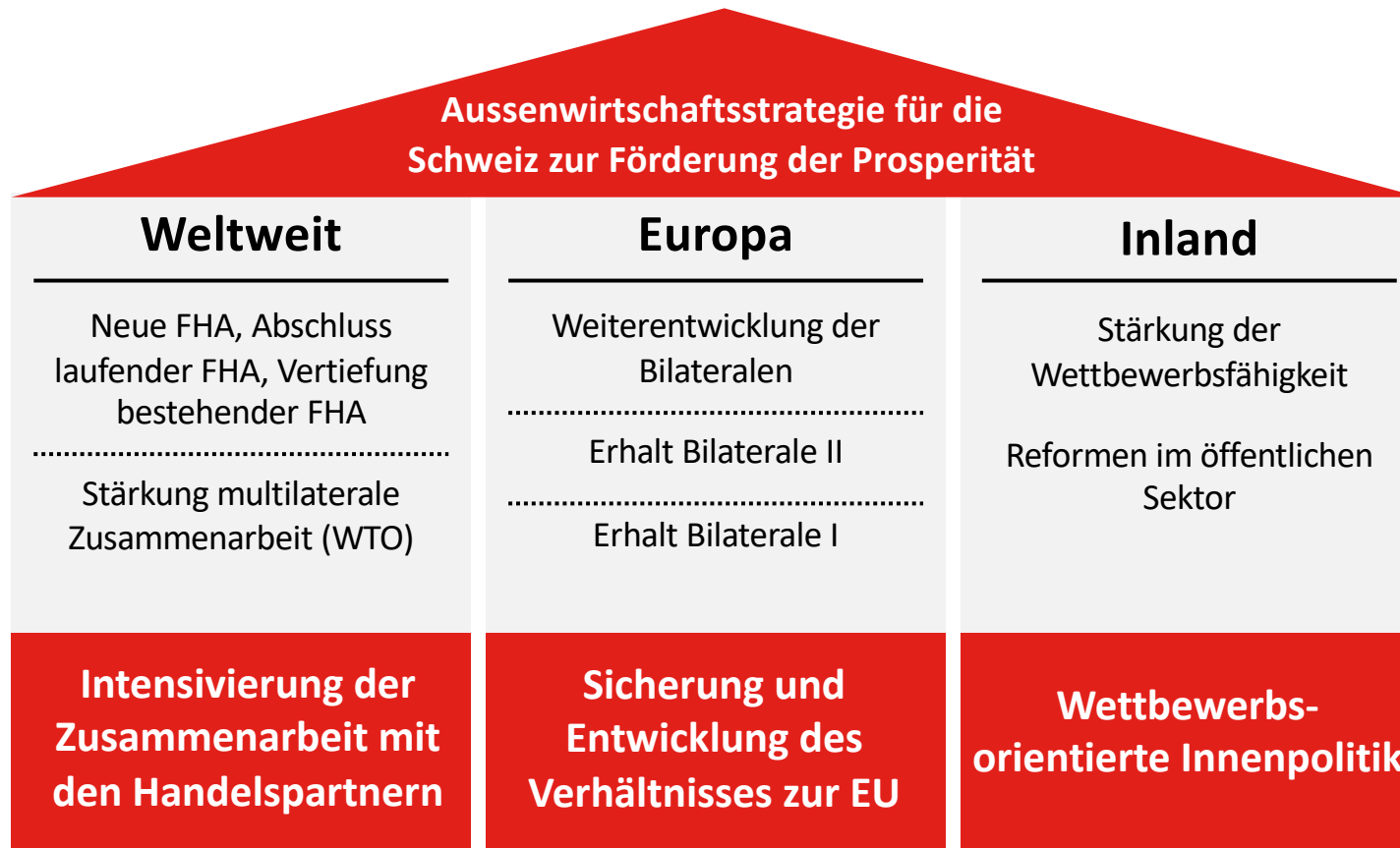


Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Quelle: BAZG 2022

Welche Handlungsoptionen hat die Schweiz – europäisch und global?

Ziel: Wettbewerbsorientierte Aussenwirtschaftspolitik



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Die Schweiz als «Universaladapter»



Kompatibel mit der
Welt...



...und verbunden
mit der EU

Quelle Bild: fruugoschweiz.com

Ausbau Freihandelsnetz

- **Fakten**
 - Importe verbreitern und vergünstigen das Produktangebot
 - Exporte sichern Arbeitsplätze und Wertschöpfung
 - Unilaterale Zollabschaffung (Industriezölle)
 - Weiterhin hohe Importbeschränkungen auf Agrargütern

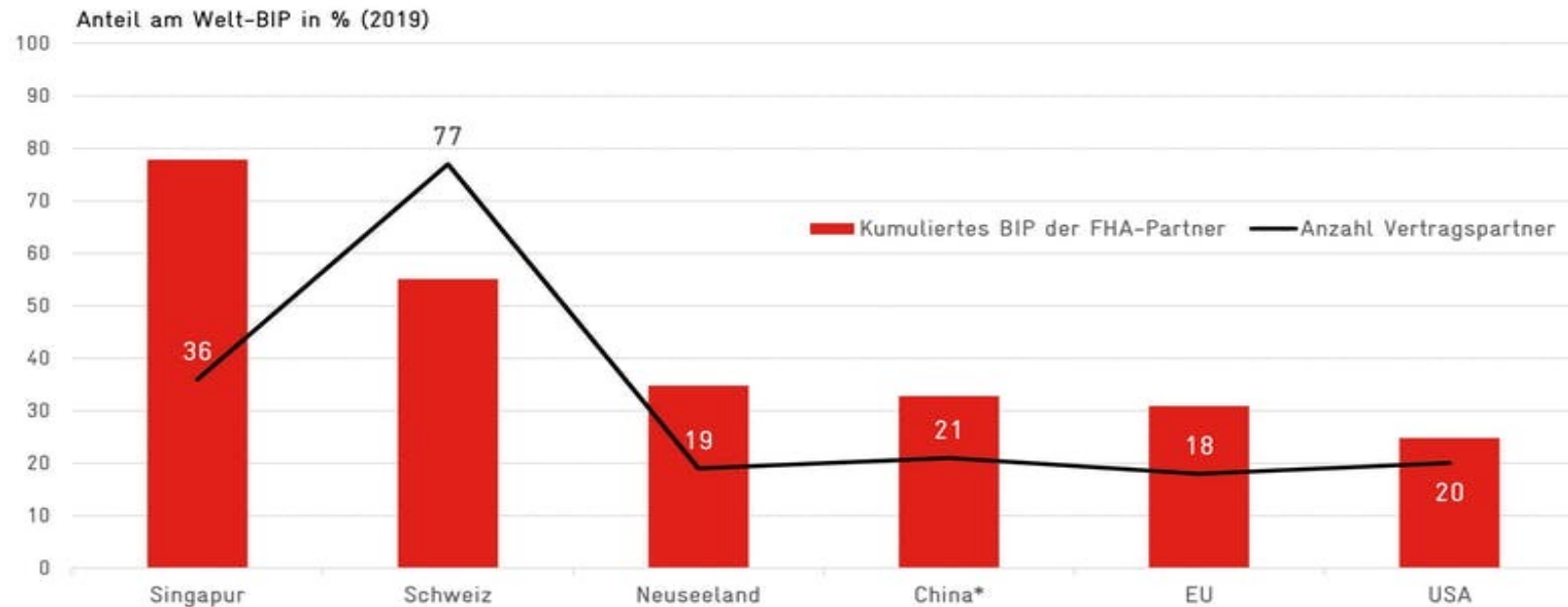
55 %

Das Schweizer Freihandelsnetz deckt insgesamt 77 Länder und rund 55% des Weltmarktes ab. Mit 27 Ländern ist die EU die grösste Partnerin: Mehr als die Hälfte des Aussenhandels der Schweiz wird mit ihr abgewickelt.

Optimierungspotenzial beim Freihandelsnetz

Abgedeckter Zugang des Welthandels und Anzahl Vertragspartner

Anteile des globalen Bruttoinlandproduktes ausgewählter Handelsblöcke und Staaten, welche jeweils durch Freihandelsabkommen abgedeckt sind. Die korrespondierende Zahl zeigt die Anzahl Partner, welche das jeweilige Freihandelsnetz beinhaltet.



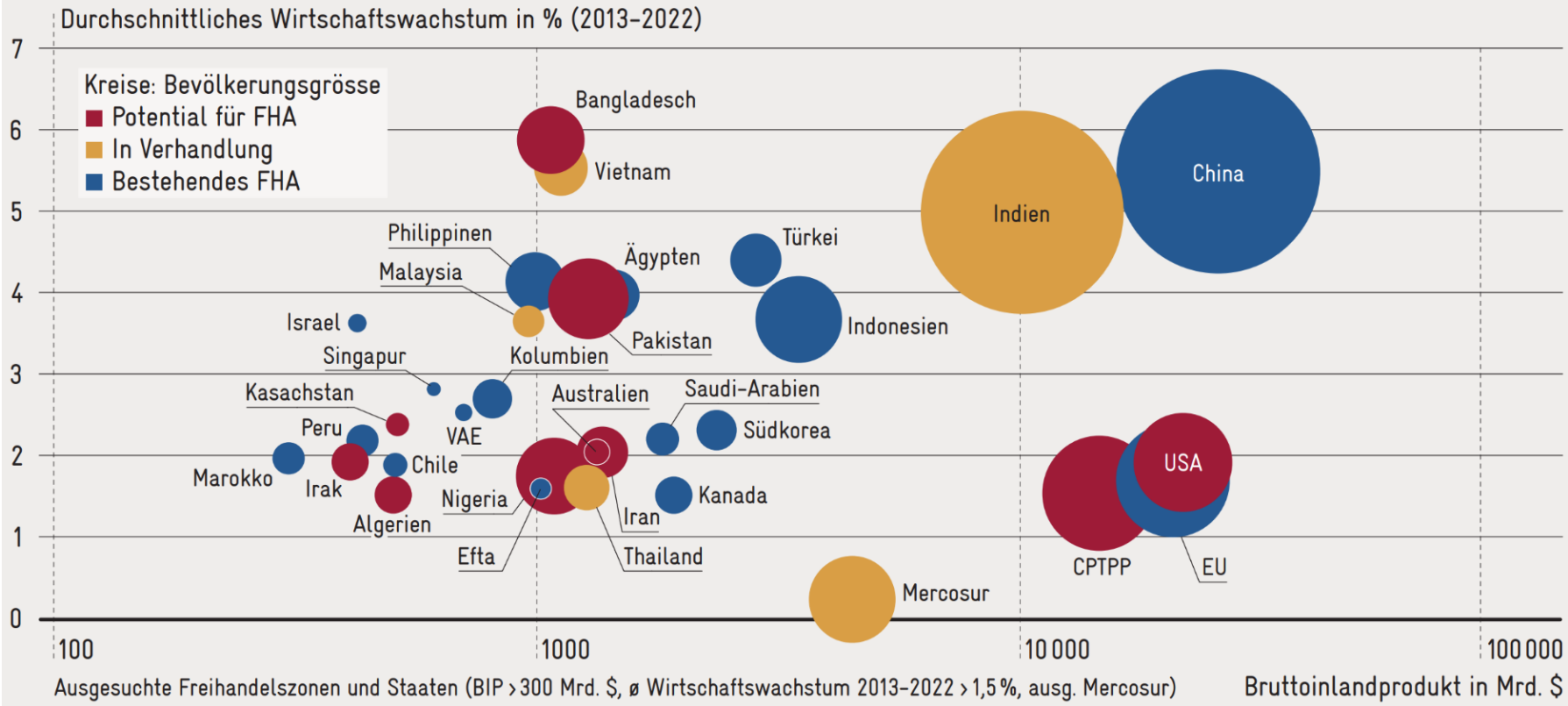
Anmerkung: *China inkl. Hongkong; Berechnung Welt-BIP: Konstante 2017, internationaler Dollar

Quelle: Eigene Berechnungen, Weltbank 2020

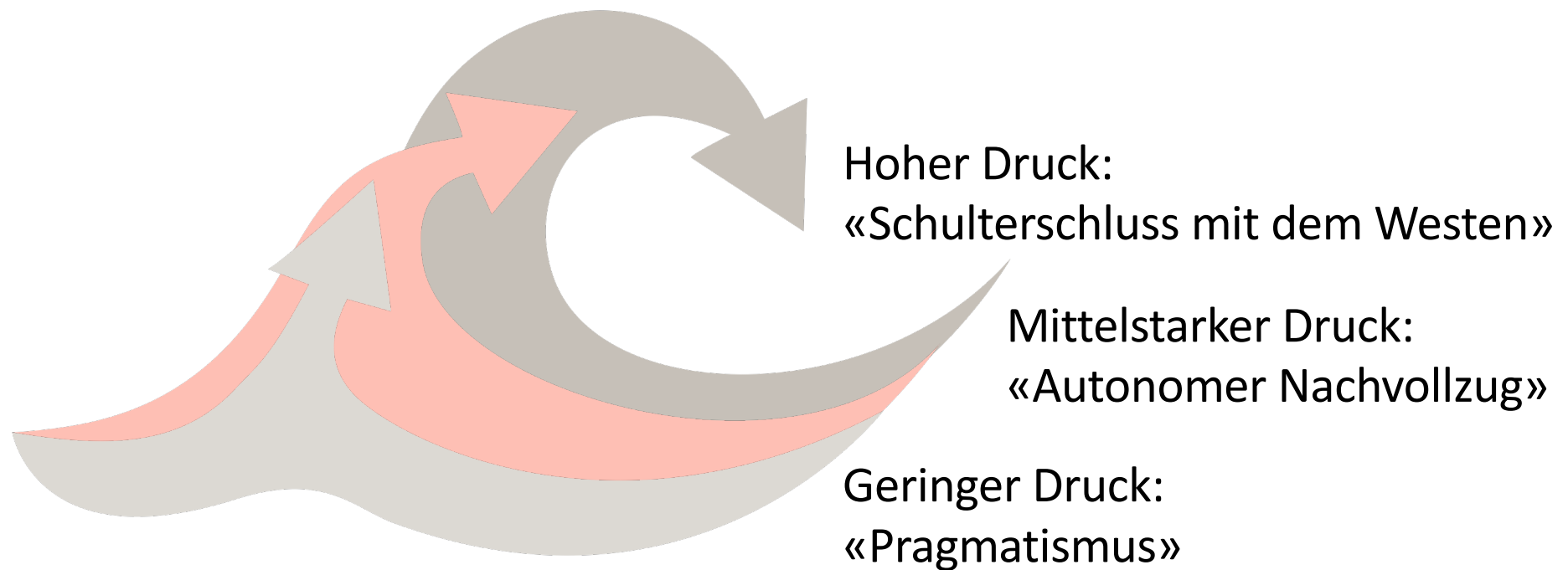
Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Gewichtige Player fehlen

Potenzial des Schweizer Freihandelsnetzes



Was wenn der Konflikt USA – China eskaliert?

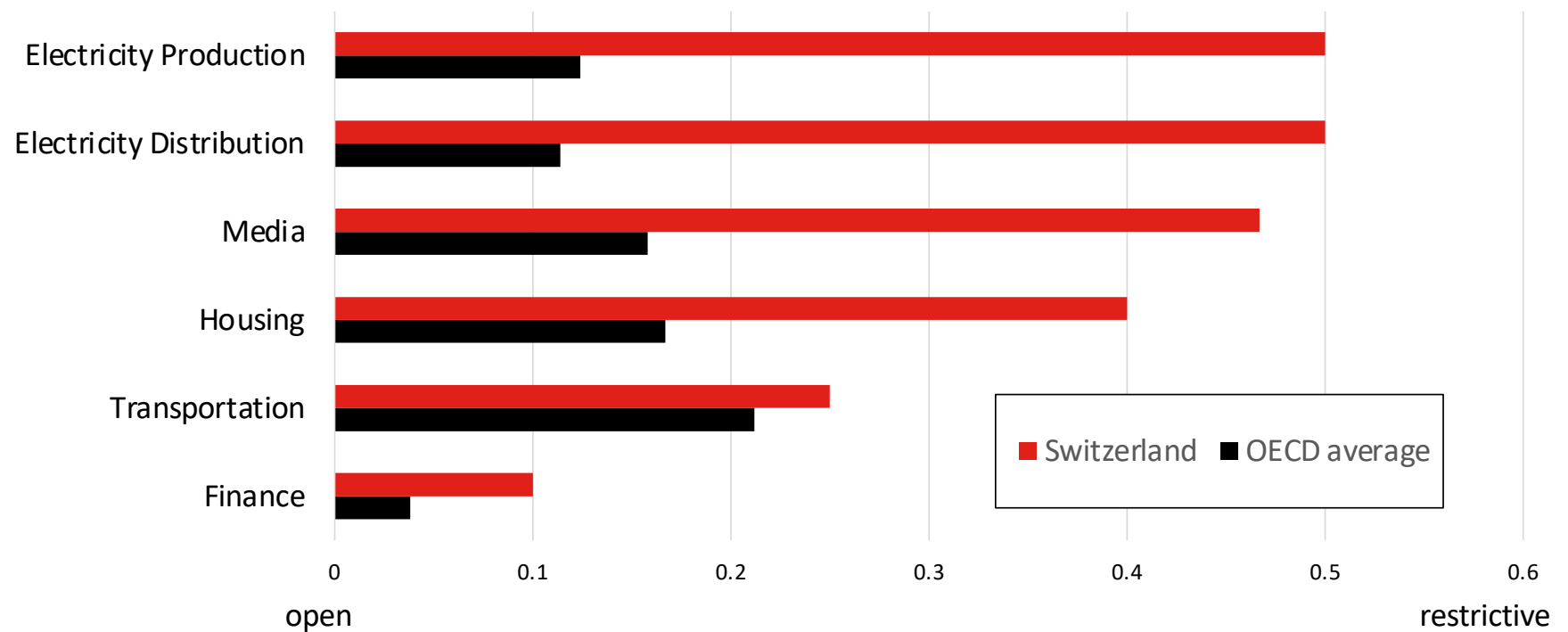


Inländische Reformen zur Sicherung der aussenwirtschaftlichen Vernetzung

Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

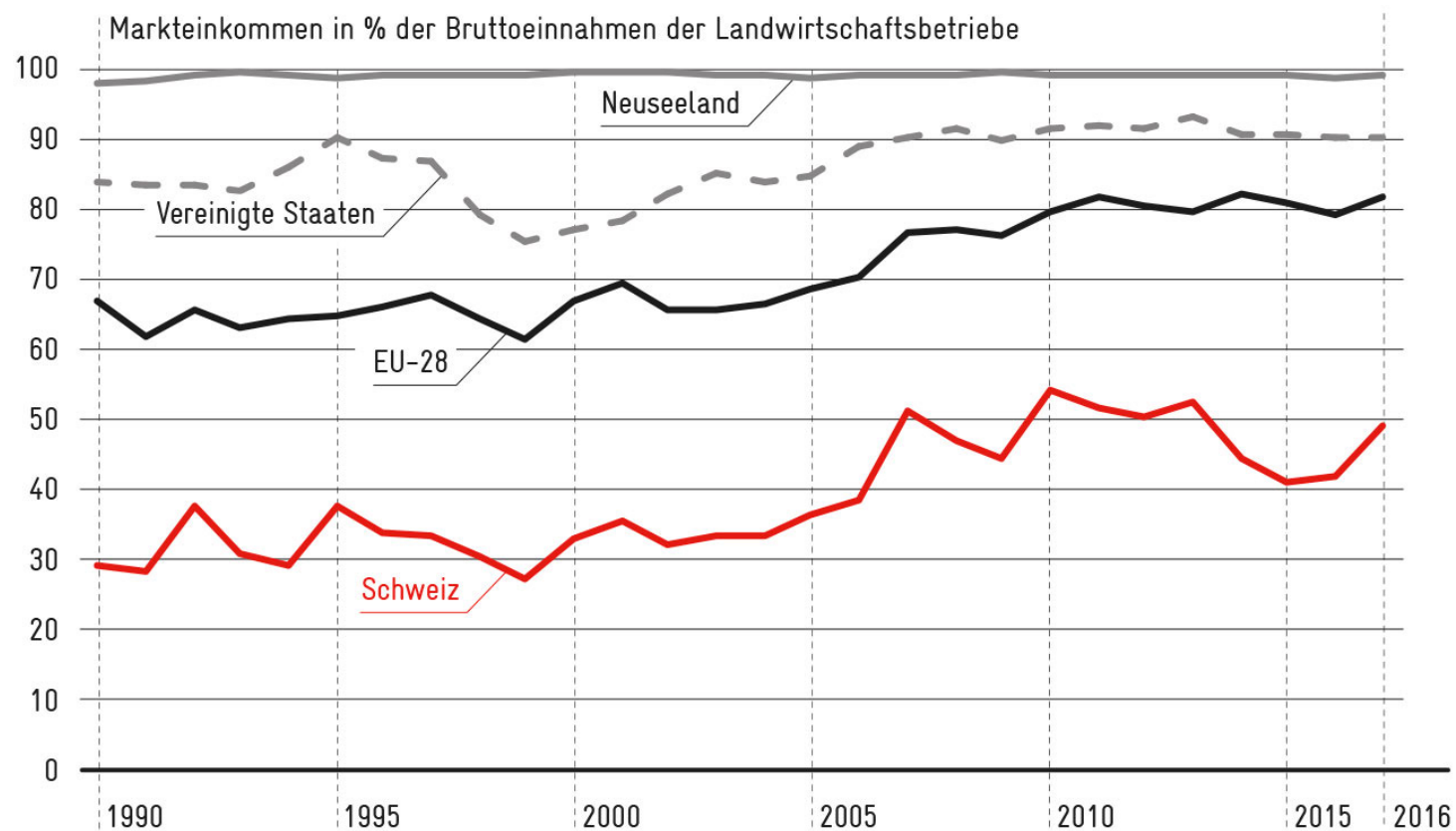
Aussenwirtschaftliche Vernetzung verlangt innenpolitische Öffnung

FDI-Restrictiveness-Index (0=open, 1=restrictive)



Quelle: OECD

Abgeschotteter Agrarsektor: nur 49% der Einnahmen durch Markt



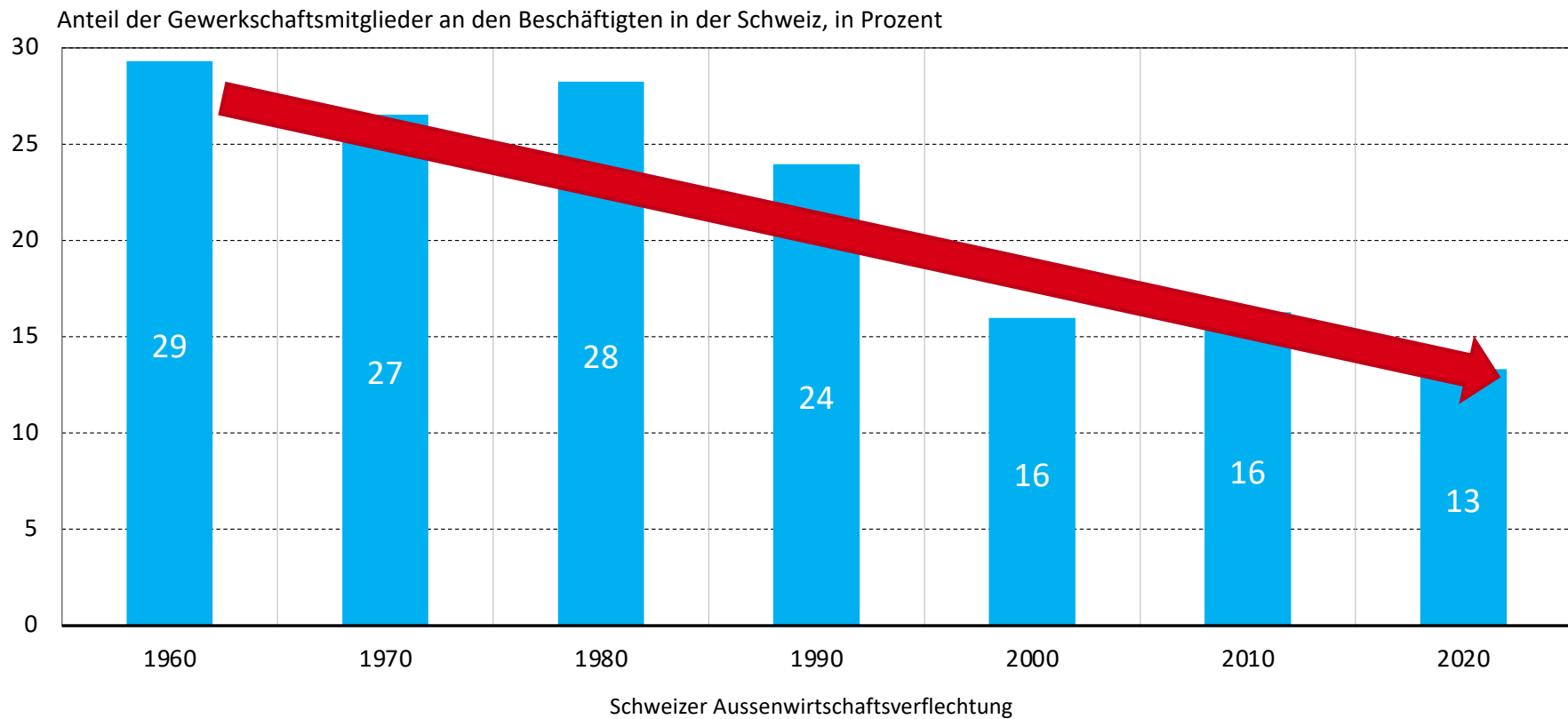
- Nur 49 Rappen eines Franken Einkommens werden am Markt erzielt
- In der EU sind es 82, in den USA 90 und in Neuseeland 99 Rappen

Arbeitsmarkt flexibilisieren



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Sozialpartnerschaft demokratischer abstützen

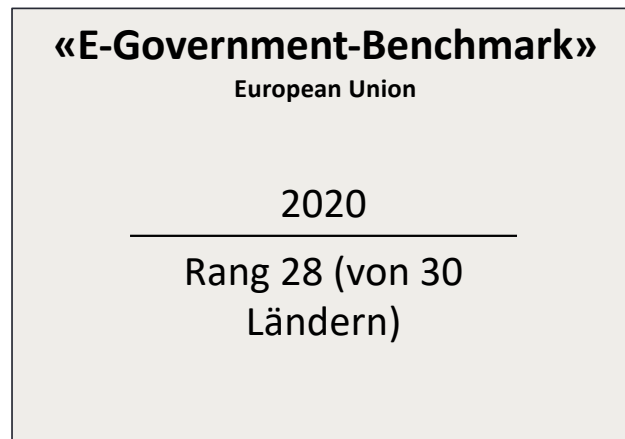


Rahmenordnung liberalisieren



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Öffentlichen Sektor umfassend digitalisieren



«Die Mehrheit [der Unternehmen (...)] **wünscht** sich die Möglichkeit einer **elektronischen Abwicklung** bei fast allen Dienstleistungen..»

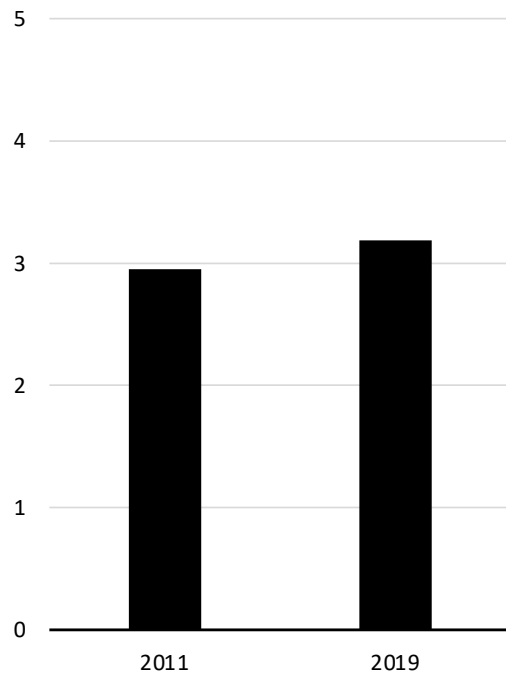
(Kurzbericht Nationale E-Government-Studie 2019)

Staatlichen Fussabdruck verkleinern



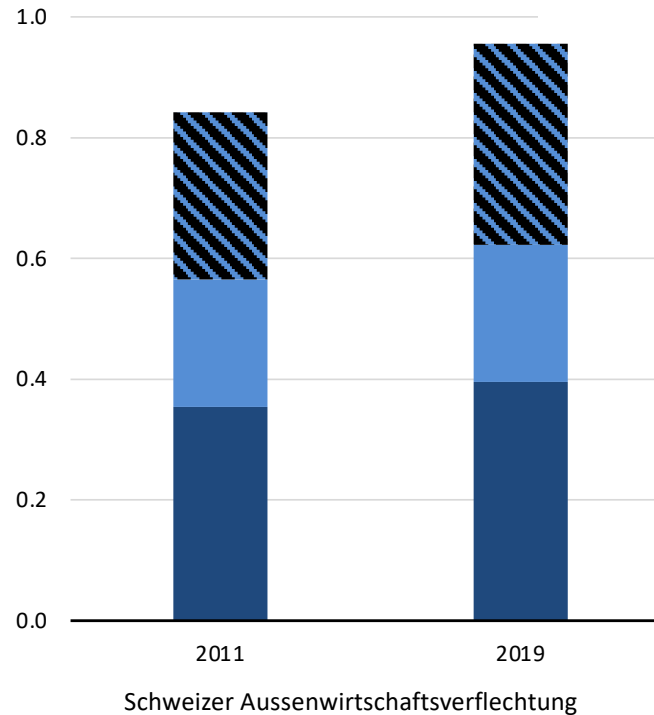
private Unternehmen

Anzahl Erwerbstätige (Vollzeitäquivalente) in Mio.



öffentlicher Sektor

Anzahl Erwerbstätige (Vollzeitäquivalente) in Mio.



- Der öffentliche Sektor umfasst mittlerweile ca. 950'000 Beschäftigte
- Stellenbestand im öffentlichen Sektor (+ 13%) wesentlich stärker gestiegen als im Privatsektor (+8%)

- staatsnahe Unternehmen
- Staat im weiteren Sinne
- Staat im engeren Sinne

Quelle: Rühli et al. (2023)

Stellenstopp im öffentlichen Sektor



Schweizer Aussenwirtschaftsverflechtung

Hausgemachte Reformblockade überwinden



- Hindernisse übersteigen, die selbst errichtet worden sind
- Ziele erreichen wollen, die noch nicht angestrebt worden sind
- Ergebnisse verbessern, die bislang nur teilweise befriedigten